31. Jahrgang. Mittwoch, 27. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16577. 1887.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Juli.

Dr. Peters' Heimkehr.

Die Discussion über die zuerst von der amtlichen „Leipziger Zeitung" verbreitete Nachricht betr. die vom auswärtigen Amte erfolgte Zurückberufung des Dr. Peters aus Ostafrika dauert noch immer fort. Die „Pol. Nachr." halten ihr Dementi aufrecht; sie erklären auch die Version für unrichtig, daß das auswärtige Amt eine weitere Thätigkeit des Dr. Peters in Ostafrika nicht wünsche, und fügen hinzu:

„daß die ostafrikanische Gesellschaft in Unterhandlungen mit dem Sultan von Zanzibar über sehr wichtige Punkte steht, daß diese Verhandlungen sich in einem sehr günstigen Fortgange befinden, daß aber bisher, wie selbstverständlich, nur telegraphische Mittheilungen darüber haben hierher gelangen können; da nur alle 4 Wochen ein Postwechsel mit Zanzibar stattfindet, so ergiebt sich von selbst, daß diese Verhandlungen vermöge der Nothwendigkeit des schriftlichen Meinungsaustausches auch längere Zeit in Anspruch nehmen müssen."

Unser als gut informirt schon lange bewährter Berliner ⚹-Correspondent schreibt dagegen:

„Die Thatsache, daß Herr Dr. Peters zurückkehrt, und daß diese Rückkehr nicht freiwillig erfolgt, steht fest. In der Meldung der „Leipz. Ztg." kann es sich höchstens um eine formale Unrichtigkeit handeln. Nicht das auswärtige Amt hat die Rückberufung des Vorsitzenden der Gesellschaft für deutsche Colonisation verfügt, sondern der Directionsrath auf Veranlassung des auswärtigen Amtes, das in jenem durch zwei Persönlichkeiten vertreten ist. Dieser Thatsache gegenüber ist das officiöse Dementi um so weniger zu begreifen, als von keiner Seite bisher dem Reiche so viel Schwierigkeiten auf colonialpolitischem Gebiete bereitet worden sind, als von der ostafrikanischen Gesellschaft unter Leitung des Herrn Peters, und Niemand mehr als dieser Herr dazu beigetragen hat, daß viele Kreise sich bis auf den heutigen Tag kühl und ablehnend der ganzen Colonialpolitik gegenüber verhalten. Es ist nicht zu verstehen, warum die Officiösen für Herrn Peters eine Lanze brechen. Ihr Versuch, die Nachricht von der Rückberufung des Dr. Peters als ein Manöver principieller Gegner der Colonialpolitik hinzustellen, ist mißglückt. Die heftigsten Angriffe auf Herrn Peters sind diesmal, wie bei früheren Gelegenheiten, von begeisterten Freunden der Colonialpolitik ausgegangen."

Echte Bauern und „Theater-Bauern".

Das nationalliberale „Leipz. Tageblatt" hob jüngst hervor, daß auf der conservativen Bauerntage zu Geithain nur Rittergutsbesitzer gesprochen haben. Darauf kommt es der „Kreuzztg." bei den conservativen Bauerntagen nicht an, sondern darauf, daß die Zuhörenden echte und richtige und nicht, wie bei Veranstaltungen ähnlicher Bezeichnung, Theater-Bauern sind, ferner, in welcher Anzahl sie erschienen, und endlich, ob sie durch ihren Beifall zu erkennen geben, daß sie mit dem Inhalt der Reden vollständig einverstanden sind und durch dieselben genau das zum Ausdruck gebracht finden, was sie selbst in der Vertretung ihrer Interessen sagen würden. Das „sagen würden" ist sehr gut. Die „Kreuzztg." hat sich den Rücken gedeckt durch die verschwommene Bezeichnung „andere Veranstaltungen ähnlicher Bezeichnung", zu denen nur „Theater-Bauern" erschienen sein sollen. Sollen diese „Veranstaltungen" auf die liberale Seite verlegt werden, so kann wohl nur der Eisenacher „Allg. deutsche Bauernverein" gemeint sein, und auf diesen Versammlungen waren nicht nur die Zuhörenden, sondern auch die Vortragenden durchweg Besitzer bäuerlicher Grundstücke, wie die Herren Wisser-Wibbelsholzhausen, Thomsen-Zennhusen, Woike-Tremplin, Dau-Hohenstein, mehrere Reichstags-Abgeordnete aus Nassau; es war unter den mehrmals Vortragenden auch ein Besitzer von nur 19 Morgen, nämlich Herr Baudach-Dallau. In Geithain waren aber als Redner verzeichnet Graf Schulenburg, Rittergutsbesitzer Dr. v. Frege-Abtnaundorf, v. Nitzwitz-Königsfeld, Rittmeister Demmering, Dr. Seifert-Altenburg, Dr. Steglich-Rochlitz. Versteht die „Kreuzztg." unter „echten und richtigen" Bauern nur diejenigen, die den Mund nicht aufmachen können? Diese spenden freilich leicht Beifall dem, der ihnen vorredet, daß es ihnen viel schlechter ginge, als sie es verdienten, und der ihnen verspricht, auf Kosten des Staates den Landwirthen etwas zu schenken. Das Wort Theaterbauern hätte die „Kreuzztg." jedenfalls besser ungesprochen gelassen. Es fällt nur auf sie und ihre Parteigenossen zurück.

Das Ende eines Stöckergenossen.

Unser Berliner ⚹-Correspondent schreibt: Vor wenigen Tagen ist in Berlin ein Mann gestorben, der vor mehreren Jahren, als die Stöcker'sche Agitation in ihrer höchsten Blüthe stand, viel von sich reden machte, allerdings nur eine tragikomische Rolle in der Bewegung spielte. Selbst Jude und dazu ein gelehrter Kenner des Talmud, entfaltete Elias Cohn eine überaus rege Thätigkeit gegen seine Glaubensgenossen. Vermuthlich ist er es gewesen, der Herrn Hofprediger Stöcker die nothwendigen Informationen für seine Vorträge gab und diejenigen Talmudstellen präparirte, die sich zur Agitation gegen das Judenthum wohl eigneten. Die Reden, die Cohn selbst hielt, erregten durch ihre drastischen Tiraden und die ins Groteske gehenden Anklagen gegen die Juden bei den Besuchern der antisemitischen Versammlungen häufig schallende Heiterkeit. Schließlich beschloß Cohn, der Sohn eines orthodoxen Rabbiners, seinen Uebertritt zum Christenthum. Anfänglich von Herrn Stöcker protegirt, später aber von ihm und den übrigen Antisemiten verlassen, verarmte Elias Cohn immer mehr, so daß seine Beerdigung auf Kosten seiner jüdischen Verwandten erfolgen mußte. Wie Elias Cohn, ist übrigens auch Herr „Doctor" Simon Man, der frühere „Reichsboten"-Redacteur, von der Bildfläche verschwunden. Herr Stöcker versteht es eben, sich seiner Helfershelfer zu entledigen, wenn diese ihre Schuldigkeit gethan haben.

Der „Fortbestand" der coburgischen Candidatur.

Die „N. Fr. Pr." veröffentlicht heute einen Artikel, wonach die Candidatur des Prinzen Ferdinand von Coburg noch ungeschwächt fortbesteht und die dadurch bedingten diplomatischen Verhandlungen im besten Zuge sind. Das Wiener Blatt meldet:

Der Prinz von Coburg steht ungeachtet der Abreise der bulgarischen Deputation in überaus lebhaftem Verkehr mit der bulgarischen Regentschaft; ein Verkehr, der nicht danach geartet ist, als ob der Prinz, so lange eine officielle Antwort nicht erfolgt ist, seine Candidatur als gescheitert ansieht. Die diplomatischen Verhandlungen über die Wahl des Prinzen zum Fürsten von Bulgarien sind in der That noch keineswegs abgeschlossen, und die Stellung des Prinzen als erwählter Fürst von Bulgarien hat sich somit ungeachtet der Vorbehalte, an welche er die Annahme der Wahl geknüpft hat, bisher in gar nichts geändert; vielmehr sind Einflüsse, welche dem Prinzen vermöge seiner Geburt günstig sind, nicht unthätig, um den Verlauf der Verhandlungen zwischen den großmächtlichen Cabinetten zu seinen Gunsten zu lenken, und der Prinz selbst ist nicht der Mann, der in einem reiflich erwogenen Entschlusse durch die ersten Schwierigkeiten wankend gemacht würde. Es wäre in dieser Beziehung manches richtig zu stellen, was über den Verkehr des Prinzen mit der bulgarischen Deputation verlautete und häufig auf sehr mißverständlichen Auffassungen beruhte; indessen die Thatsache allein, daß die Verhandlungen des Prinzen von Coburg mit den Autoritäten in Sofia fortdauern, beweist, daß die Eindrücke, welche die Deputation von Wien mitnahm, nicht so gewesen sein können, wie sie unmittelbar nach der Abreise der Deputation vielfach geschildert wurden.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß der Artikel der „N. Fr. Pr." vom Prinzen von Coburg inspirirt worden ist. Deswegen sind die Mittheilungen des Wiener Blattes in allem, was sich auf die Absichten des Prinzen bezieht, gewiß vollkommen glaubwürdig; im übrigen aber wird die öffentliche Meinung dadurch kaum beeinflußt und die über ihn einmal feststehende Meinung nicht erschüttert werden. Am glaubwürdigsten ist wohl, was die „N. Fr. Pr." über die Einflüsse berichtet, welche sich zu Gunsten des Prinzen geltend machen; daß sie aber eine Aenderung in der Entscheidung Rußlands herbeiführen werden, ist um so weniger zu erwarten, als Rußland und mit ihm Frankreich die Antwort auf die Note der Pforte nach dem „Pest. Lloyd" schon ertheilt haben sollen. Die Antwort Rußlands vermeidet jede Erörterung über die Würdigkeit oder über die Qualitäten des gewählten Prinzen und beschränkt sich darauf, einfach den Standpunkt zu markiren, daß die gegenwärtige Regentschaft und die gegenwärtige Sobranje in den Augen Rußlands illegal seien und demgemäß auch nicht die Eignung besitzen, eine legale Fürstenwahl zu vollziehen. Die französische Regierung hat ihrer Opposition ein anderes Mäntelchen umgehängt und findet, daß die Wahl der Sobranje vom 7. Juli deshalb zu beanstanden sei, weil an derselben auch die Deputirten Ostrumeliens theilgenommen und die Vereinigung Bulgariens und Ostrumeliens bisher noch nicht die volle Sanction Europas besitze.

Das Schreiben des Papstes.

In dem schon erwähnten Schreiben des Papstes an den Cardinal-Staatssecretär Rampolla heißt es bezüglich **Oesterreich-Ungarns**, die Frömmigkeit des Kaisers und seine Ergebenheit an den heiligen Stuhl, sowie jene der Mitglieder der kaiserlichen Familie machten die Beziehungen zwischen dem Vatican und der Monarchie zu den bestmöglichen. Hierdurch und durch die Weisheit der Männer, welche das Vertrauen des Kaisers genießen, werde es möglich sein, die religiösen Interessen in Oesterreich-Ungarn zu fördern, die Hindernisse zu beseitigen und Schwierigkeiten in vollem Einvernehmen zu regeln. Sodann beschäftigt sich der Papst mit **Frankreich**, bezüglich dessen er Eintracht wünscht, ferner mit **Spanien**, **Portugal** und **Belgien**. Der Papst wünscht auch die englischen Colonien und Rußland dem guten Einfluß der Kirche zugänglich machen zu können und betont schließlich, es sei Pflicht des päpstlichen Stuhles, die Religion dort, wo sie auf breiter Unterlage beruhe, wie in vielen Staaten **Amerikas**, zu pflegen und zu stärken, die Missionen in den uncivilisirten Ländern zu begünstigen und diejenigen Völker wieder zur Einheit zurückzuführen, die sich getrennt, wie im **Orient** und namentlich in **Griechenland**, von dem der Papst lebhaft wünscht, daß es wieder zum Centrum der katholischen Einheit zurückkehre und den alten Glanz wieder erlange.

Zwei große Flottenkundgebungen

haben dieser Tage mit allem äußerlichen Glanze stattgefunden, welchen der Wunsch, dem Inlande wie dem Auslande ein möglichst imposantes Schauspiel zu geben, den in Rede stehenden Actionen zu verleihen nur irgend im Stande war: das sind die bei Spithead stattgehabte Jubiläumsparade der englischen Seemacht und die maritimen italienischen Manöver bei Livorno. England sowohl als Italien thun es an Eifer um die Entwickelung ihrer Marinen allen anderen Mächten zuvor. Ersterer Staat bleibt, indem er also handelt, nur den großen Ueberlieferungen seiner Vergangenheit treu; Italien, als geeinigter staatlicher Organismus noch jung, hat es als eine Hauptbedingung behufs Sicherstellung seiner nationalen Existenz in Gegenwart und Zukunft erkannt, zur See so stark als möglich zu werden. Seiner geographischen Lage nach berufen, unter den Mittelmeerstaaten ersten Ranges einen hervorragenden Platz zu behaupten, ist es eine der vornehmsten Sorgen des Apenninen-Königreichs, diese Mission in vollem Umfange zu erfüllen; wie Italien zu diesem Behufe das Bündniß Englands gesucht und gefunden hat, stützt es sich andererseits auf das gute Einvernehmen mit den centraleuropäischen Kaisermächten, als den Hauptsäulen derjenigen internationalen Constellation, welche der italienischen Politik gestattet, sich in der Richtung zu entwickeln, auf welche das stetige und rasche Wachsthum der italienischen Kriegsmarine hindeutet. Englands und Italiens vereinte maritime Bestrebungen sind aufmerksamer Beachtung und Würdigung werth; beide verfolgen Interessen, die den Bedingungen einer friedlichen europäischen Gesammtpolitik nicht nur nicht widerstreben, sondern im Gegentheil Vorschub leisten.

Wenn daher in England wie in Italien ob des Verlaufes der großen maritimen Schaustellungen ungetheilte Befriedigung herrscht, so erscheint dieselbe, bemerkt dazu eine Berliner officiöse Correspondenz, auch vom allgemein europäischen Standpunkt wohl am Platze, denn man sagt sich, daß die Ruhe des Welttheils in einem seemächtigen England oder Italien keine Widersacher, wohl aber unter Umständen ein ebenso starkes als nachhaltiges Bollwerk finden werde.

Die Mahdisten-Gefahr.

In Ober-Aegypten herrscht lebhafte Erregung, da man an die Möglichkeit eines mahdistischen Angriffes glaubt. Zur Stunde liegt allerdings kein Anzeichen dafür vor und man darf ein Vorgehen der Mahdisten gerade u für ausgeschlossen erachten, so lange sie nicht durch Niederwerfung der Stämme bei Kassala, Galabat u. a. sich den Rücken freigemacht haben. Gerade in der letzten Zeit aber vernimmt man, daß die Mahdisten nahe daran sind, auch diese Schwierigkeit zu überwinden, und für diesen Fall dann eine Diversion planen, welche sich mit Umgehung der südlichen ägyptischen Befestigungen direct gegen Ober-Aegypten, etwa gegen Assuan, richten würde, was mit großer Wahrscheinlichkeit einen Aufstand der dortigen Bevölkerung zur Folge hätte.

Die neue Verfassung auf Hawaii.

Von Honolulu über Wellington auf Neuseeland eingegangene Depeschen, datirt den 3. d., enthalten Einzelnheiten über die von König Kalakaua Tags vorher unterzeichnete neue Verfassung. Außer der Ausdehnung des Stimmrechtes auf fremdländische Einwohner, amerikanischer und europäischer Abstammung, verfügt die neue Verfassung, daß die Adelskammer (House of Nobles), deren Mitglieder bislang vom König ernannt worden waren, künftighin eine gewählte Körperschaft bilden soll. Im weiteren melden die Depeschen, daß das neue Ministerium unter Mr. William Greene allgemein gebilligt wird und daß auf den Inseln allenthalben Ruhe herrsche.

Deutschland.

R. **Berlin**, 26. Juli. Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die **Roheisenproduction** des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat Juni 1887 auf 320 760 To., darunter 151 025 To. Puddelroheisen und Spiegeleisen, 39 270 To. Bessemerroheisen, 87 372 To. Thomasroheisen und 43 093 To. Gießereiroheisen. Die Production im Juni 1886 betrug 275 596 To. Vom 1. Januar bis 30. Juni 1887 wurden producirt 1 848 481 To. gegen 1 703 168 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* **[Sarauw über seine Freilassung.]** Gegenüber den falschen Nachrichten, welche über die Freilassung des Capitäns Sarauw verbreitet worden sind, schreibt dieser selbst an das dänische Blatt „Politiken":

„Der wirkliche Sachverhalt ist folgender: 1) Durch die persönliche Fürbitte meiner Frau bei dem Kaiser wurde das Urtheil des Reichsgerichts in Zellengefängniß — nicht Staatsgefängniß — umgewandelt, ohne Abkürzung der Strafzeit. 2) Weder unter der Anklage noch später habe ich in irgend welcher Weise Sympathien für Deutschland zur Schau getragen. 3) Ich habe weder durch den Director der Strafanstalten zu Halle, noch durch irgend Jemanden der preußischen Regierung angeboten, meine „Mitschuldigen" anzugeben. Diese waren entweder vor längerer Zeit ins Ausland gereist oder gleichzeitig mit mir verhaftet worden. Nur ein Einziger, welcher bisher der Aufmerksamkeit entgangen war, wurde unmittelbar nach gefälltem Urtheil verhaftet, weil er sich durch unvorsichtige Aeußerungen verdächtig gemacht hatte. Was meine Begnadigung betrifft, so wurde dieselbe auf Veranlassung des Directors der Strafanstalten von dem preußischen Justizministerium beantragt: erstens, weil die Aerzte ein Gutachten dahin abgegeben hatten, daß ich durch die lange Beraubung der Freiheit in dem Grade physisch und geistig angegriffen sei, daß eine längere fortgesetzte Einsperrung meine Gesundheit vollständig zerstören würde, und zweitens, weil das Ministerium es als im Widerspruch mit dem Humanitätsgefühl erachtete, daß meine Familie, welche durch das Vorgehen der dänischen Regierung gegen mich, nach welchem u. a. meine Pension mir entzogen wurde, in eine hilflose Lage gekommen sei, noch länger ihre natürliche Stütze und ihren Ernährer entbehren soll."

* **[Der deutsche Branntwein in der Schweiz.]** Aus Bern wird den „Pol. Nachr." aus sicherer Quelle mitgetheilt:

Der deutsche Branntwein, welcher bis zum 19. d. M. Abends selbst nach Schluß der Zollbureaus eingetroffen ist, hat die schweizerische Grenze unbehindert passirt. Derjenige Branntwein, welcher seit dem 20. d. Mts. Morgens in der Schweiz anlangte und durch das Branntwein-Monopolgesetz betroffen wird, wird zunächst vorübergehend sequestrirt. Doch hat der Bundesrath beschlossen, in alle nachweislich vor dem 16. d. Mts. abgeschlossenen und bis zum 25. d. M. in glaubwürdiger Form angemeldeten Kaufverträge zu den in diesen Verträgen festgesetzten Preisen als Käufer des bestellten Branntweins einzutreten, gleichviel ob die betreffende Waare bereits unterwegs bezw. eingetroffen und sequestrirt ist oder nicht. Nur die Kosten etwaiger Eilfracht für solchen Branntwein werden von Bundeswegen nicht ersetzt.

* **[Der Nationalöconom Prof. G. Schmoller]** hat unter den vortheilhaftesten Bedingungen einen Ruf an die Universität Wien erhalten, es aber der „Nat.-Ztg." zufolge abgelehnt, demselben Folge zu leisten.

* **[Erwerbung und Aufgabe der Staatsangehörigkeit.]** Nach den neuesten amtlichen Zusammenstellungen erwarben im Jahre 1886 (bezw. 1885) in Preußen die Staatsangehörigkeit durch Aufnahme 1900 (1465) Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten, durch Naturalisation 4529 (2544) Ausländer, ferner durch Wiederverleihung 639 (500) frühere Inländer, welche im Auslande verblieben und 358 (258) derer, welche in das Inland zurückkehrten. Die Entlassung aus der Staatsangehörigkeit bezw. aus der Reichs- und Staatsangehörigkeit wurde im Berichtsjahre (im Vorjahre) ausgesprochen durch 178 (199) Urkunden für 483 (490) Personen, welche die Staatsangehörigkeit in einem anderen Bundesstaate erwerben wollten, und durch 4895 (5909) Urkunden für 7949 (10 168) Personen, welche in das Ausland zu ziehen beabsichtigten. Durch Auswanderung ohne Entlassungsurkunde wurden im Jahre 1886 dem preußischen Staate nach den Berichten der Kreisbehörden 21 457 Personen entfremdet gegen 28 620 bezw. 40 915, 46 570, 58 157 und 68 200 in den 5 Vorjahren.

* **[Die Grundzüge der Alters- und Invalidenversorgung]** sind bereits seit drei Wochen im Besitze der Bundesregierungen, deren Gutachten bei Beginn der Plenarberathung des Bundesraths gegen Anfang September eingehen dürften.

* **[Die Zustände in Kamerun.]** Der zur Zeit in Kamerun weilende Dr. John Sehlke schreibt im „Berliner Tageblatt", daß die Stimmung in den Factoreien in Kamerun ziemlich trübe sei, denn die Geschäfte gehen recht herzlich schlecht. Während die Preise für afrikanische Artikel in Europa seit etwa 3 Jahren um die Hälfte gefallen sind, fordern die Neger noch immer für ihre Waaren die alten Preise. Ueber die Gesundheitsverhältnisse in Kamerun schreibt Herr Dr. Sehlke: ungesund sei die ganze Westküste Afrikas mit Ausnahme einiger weniger Punkte, und die typische Frage bei der Begrüßung heißt hier nicht: „Wie geht's!" sondern: „Haben Sie Fieber?" „Ich kann die feste Versicherung geben, daß ich an der ganzen Küste bis jetzt keinen einzigen, wirklich gesund und blühend aussehenden Europäer gefunden habe." Hr. Dr. Sehlke mußte von Kamerun einen jungen Mann, der kaum 4 Monate an der Küste war, schleunigst nach Europa schicken, um wenigstens das Leben desselben zu erhalten. Dann heißt es weiter: „Da wird wohl Deutschland noch verschiedene Millionen ausgeben müssen, um Sümpfe trocken zu legen, um geeignete Kräfte herauszuschicken, um sanitäre Verbesserungen einzuführen, ehe man daran denken kann, einen wirklichen Nutzen aus unseren westafrikanischen Colonien zu ziehen. Da wird wohl noch mancher Muttersohn vom Fieber fortgerafft werden, ehe auch nur einige wenige es lernen werden, dem mörderischen Klima auf die Dauer zu widerstehen."

* **[Aus Deutsch-Südwestafrika.]** Ueber neue Streitigkeiten unter den Hottentotten und Hereros in Südwestafrika wird in einer Mittheilung der „Berl. Börsenztg." über den Verlauf der ersten Expedition der deutsch-westafrikanischen Compagnie berichtet. Darnach ist der Reichscommissar Dr. Göring am 18. Mai nach dem Innern aufgebrochen, um die Streitigkeiten, welche zwischen den Hottentotten und Hereros entstanden sind, zu schlichten. Hendrick Witboi, der Sohn von Moses Witboi, hat seit 1½ Jahren eine ganze Anzahl raub- und kampflustiger Gesellen, etwa 600 Mann, um sich vereinigt und beunruhigt von seinem Bergnest „Tanzberg" aus die nächstwohnenden Hereros am mittleren Swakoj in der Gegend von Otjymbingue; er hat bereits einen großen Raubzug ausgeführt und sich bei demselben einer nicht unbedeutenden Menge von Rindern, Pferden und Schafen der Hereros bemächtigt; gegenwärtig plant er einen zweiten großen Raubzug gegen Otjymbingue; mit ihm hat sich ein anderer Führer der Hottentotten, Joncker Afrikaner, vereinigt.

* **[Aus des Kaisers Correspondenz.]** Der Kaiser bekommt auch in Gastein eine ziemlich starke Post. Die Familien-Correspondenz allein mag schon ziemlich umfassend sein, und jetzt hat sich noch ein neues Mitglied der kaiserlichen Familie diesem Reigen der Briefschreiber angeschlossen. Es ist der älteste Sohn des Prinzen Wilhelm, der Urenkel des Kaisers. Schon als Kaiser Wilhelm in Gastein ankam, fand er auf seinem Tische ein Couvert, bemalt mit vielversprechenden großen Buchstaben, das einen Brief auf vierfach liniirtem Papier enthielt. Das „Schreiben" stammte von dem in Rede stehenden Urenkel des Kaisers. Ein beigeschlossener Zettel der Mutter, Prinzessin Wilhelm, versicherte dem Kaiser, daß Niemand den Inhalt des „ersten Briefes" dictirt, Niemand darin Einsicht genommen habe. Lächelnd meinte der Kaiser: „Das glaube ich, denn mein Urenkel stellt nämlich in sechs Zeilen neun Forderungen an mich."

Leipzig, 24. Juli. Mit den Arbeiten für das neue **Reichsgerichtsgebäude** ist es seit einigen Wochen voller Ernst geworden. Mächtige Planken umziehen in weitem Umfange den Bauplatz, der in einem herrlichen, nur für palastartige öffentliche Gebäude bestimmten Stadtviertel Leipzigs gelegen ist. Ein Haus für das bauleitende Bureau wird eben errichtet; letzteres besteht aus 6 Technikern, an deren Spitze der Urheber des Bauplans, Architekt Hofmann aus Darmstadt, sich befindet. Diesem technischen Collegium ist ein Mitglied des Reichsgerichts beigeordnet, theils um die Ansichten und Anweisungen des Reichsjustizamts, welches als der Bauherr zu betrachten ist, zu übermitteln, theils um die etwaigen Wünsche des Reichsgerichts zur Geltung zu bringen. Die Bauzeit wird auf mindestens 6 Jahre veranschlagt, so lange müssen also die Hoch- und Landesverrathsprozesse, welche das Reichsgericht auf eine früher nicht geahnte Weise beschäftigen, in den für derartige Verhandlungen keineswegs völlig geeigneten Lokalitäten des hiesigen Landgerichts abgehalten werden. Von einem für die Grundsteinlegung bereits festgesetzten Termine vernimmt man nichts, jedoch wird glaubhaft versichert, daß Kaiser Wilhelm seine Absicht ausgesprochen habe, den feierlichen Act in Person vorzunehmen.

Frankfurt, 24. Juli. Die heute hier im Palmengarten versammelten deutschen, österreichischen und schweizerischen Kammgarnspinner, welche über eine allgemeine Einschränkung der Production conferirten, haben vorläufig einen dahingehenden bindenden Beschluß nicht gefaßt.

* **Kissingen**, 25. Juli. Wie die „Köln. Ztg." meldet, werden die bairischen Minister v. Lutz und

v. Crailsheim den Fürsten Bismarck in Kissingen besuchen.

Frankreich.

Paris, 26. Juli. Der König von Griechenland ist heute hier eingetroffen und empfing im Laufe des Tages den Minister des Auswärtigen, Flourens. — Der russische Botschafter Baron v. Mohrenheim ist nach dem Badeort Royat, in der Nähe von Clermont, abgereist. (W. T.)

Paris, 26. Juli. General Boulanger schenkte dem Maschinisten und dem Heizer, sowie den beiden Polizeibeamten, die ihm auf der Maschine forthalfen, Uhren mit der Inschrift: „Zur Erinnerung an die Manifestation vom 12. Juli auf dem Lyoner Bahnhof. General Boulanger."

England.

London, 25. Juli. Nicht der uninteressanteste Theil der großen Flottenschau am Sonnabend war die Illumination am Abend. Das Signal zur Beleuchtung der Flotte wurde vom „Inflexible" durch eine Rakete gegeben. Im Nu strahlten die riesigen Kriegsschiffe im feurigen Glanze, so daß die Umrisse einzelner Schiffe wohl dem Auge sichtbar waren. Die Farbe des Lichtes war abwechselnd blau, weiß und roth. Darauf stiegen hunderte von Raketen, in allen Größen und Formen, in die Höhe. Die Kanonenschläge, die von allen Seiten abgefeuert wurden, machten fast mehr Lärm als die Salutschüsse am Tage. Das prächtigste Schauspiel aber entfaltete sich, als auf der ganzen Linie wie auf Verabredung bunte Leuchtkugeln in allen Farben emporstiegen. Plötzlich hörte das Feuerwerk auf und auf das vom Flaggschiff „Sirene" gegebene Signal erhellten alle großen Schiffe mit ihren elektrischen Apparaten die Meeresfläche meilenweit. Zum Schluß wurde das elektrische Licht gegen den Himmel gerichtet, so daß es schien, als ob ein förmlicher Lichtstrom zur Erde fiel. Nicht nur die Kriegsschiffe waren illuminirt, sondern jedes Fahrzeug in der Nähe trug zum Glanze des Schauspiels bei. Um etwa 9½ Uhr wurde das Licht auf den Kriegsschiffen ausgelöscht. Bei der Illumination kamen zur Verwendung: 2356 Laternen zur Beleuchtung der Decks, 1396 zur Herstellung der Regenbogen zwischen den Masten, 1182 zur Verzierung der Thürme und Spitzen; außerdem 4961 blaue und ebensoviele rothe bengalische Flammen, 3500 Signal-Raketen, 1750 farbige Raketen und 3500 Leuchtkugeln.

Italien.

Neapel, 21. Juli. Die Nachrichten über die Choleraepidemie in Catania lauten nichts weniger als befriedigend. Unter den Truppen, bei denen die Krankheit zuerst ausbrach, — schreibt man der „Voss. Ztg." — erkrankten bis jetzt 117, von denen 62 starben. In Catania selbst beträgt die Anzahl der Todesfälle seit Anfang des Monats durchschnittlich 20 auf den Tag, doch ist die Zahl derselben seit dem 19. auf 24—25 gestiegen. Abflußcanäle und Wasserleitungen, welche von einer Regierungscommission untersucht wurden, sind in einem so kläglichen Zustande befunden worden, daß den Municipalbehörden die schärfsten Vorwürfe ausgesprochen werden mußten. Diese Behörden haben in Folge dessen ihre Entlassung eingereicht, und der Regierungscommissar Noghera hat die Verwaltung der Stadt übernommen. Einem Mangel an Aerzten war ebenfalls aufs schleunigste abzuhelfen, weil mehrere der ansässigen verweigerten ihren Dienst. Selbst an genügendem Personal zur Besorgung der Begräbnisse fehlte es mehrere Tage. Die besseren Klassen der Einwohner haben die Stadt verlassen, einzelne Familien haben sich auf Schiffen im Hafen einquartiert. Viele Läden sind geschlossen; die Stadt bietet das Bild vollkommener Verlassenheit. Von nicht weniger als 20 Gemeinden im Umkreise werden Cholerafälle gemeldet, darunter die Städte Acireale, Paterno, Adernò. Der Eisenbahnverkehr mit Messina ist unterbrochen, trotzdem ist die Cholera nach Taormina und Giardini verschleppt worden. Viele Gemeinden im Innern Siciliens führten eine Sperre aus eigener Machtvollkommenheit ein; es mußten Truppen dahin geschickt werden, um Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Auch an Ausbrüchen der krassesten Unwissenheit fehlte es der „Gazette di Catania" zufolge nicht. Aerzte werden häufig der Vergiftung ihrer Kranken beschuldigt; man spricht von vergifteten Brunnen; eine allgemeine Flucht fand bei einem derselben statt, aus dem mit dem Wasser einige Luftblasen aufstiegen. Ein Herr, der mit einem Taschentuche Cholerasamen ausgestreut haben sollte, wurde von einer wüthenden Menge verfolgt und konnte sich nur mit Mühe in das Rathhaus retten. Selbst das Brod und den Reis sieht man mit verdächtigen Augen an. In Calabrien hält sich die Cholera fest in Nocella und Umgegend, verbreitet sich jedoch glücklicher Weise bis jetzt nur in südlicher Richtung, ohne große Verheerungen anzurichten.

Belgien.

Brüssel, 26. Juli. [Repräsentantenkammer.] Der Deputirte Tack richtete an die Regierung eine Anfrage betreffend die Ansprache, welche der General-Lieutenant van der Smissen bei der jüngsten Truppenrevue gehalten hatte, und ersuchte um die positive Erklärung, daß durch die Ansprache weder die Würde noch das Ansehen der Kammer geschädigt worden sei. Der Kriegsminister erwiderte, er sei überzeugt, daß van der Smissen nur Befürchtungen und Hoffnungen habe ausdrücken wollen, daß der Ort und die Zeit jedoch dazu schlecht gewählt gewesen seien. Er habe dem General Vorstellungen darüber gemacht und hoffe zuversichtlich, daß ein solcher Fall sich nicht wiederholen werde. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 26. Juli. Die kretensische Nationalversammlung hat gestern ihre Sitzungen wieder aufgenommen.

Rußland.

* [Ueber das Befinden Katkow's] schreibt der „Swet" vom 22. Juli: „Der Kranke hat sich selbst vom Bett zum Stuhl begeben. Die Ernährung geht an. Die Kräfte nehmen zu. Nach der heutigen Consultation sind die Aerzte Korssakow, Fetzinski und Belousow zur Ueberzeugung gelangt, daß die anfangs vermuthete Krankheit (Magenkrebs) entschieden nicht vorhanden ist. Alles hofft auf Genesung."

Warschau, 23. Juli. [Wie man in Rußland Bekehrer bestraft.] In Sachen der 11 Juden, welche beschuldigt waren, die Lyssakow dem orthodoxen Glauben abwendig gemacht zu haben, verurtheilte das Bezirksgericht Szura Minzes, die Mutter der Lyssakow, zu 3 Jahren Gefängniß, Schmul Minzes, den Onkel der Angeklagten, und Kalman Beltin zu 3 Jahren und 3 Monaten Arrestantencompagnie und zum Verlust einiger Rechte. Die übrigen Angeklagten sind freigesprochen worden.

Warschau, 24. Juli. Das Syndicats-Comité der Zuckerindustriellen in Kiew theilt ihren Mitgliedern mit, daß bis zum 13. Juli ins Ausland ausgeführte Zuckerquantum 2 Millionen Pud beträgt, so daß die Zuckerpreise auf den russischen Märkten trotzdem keine Erhöhung erfahren und auch keine Aussicht vorhanden ist, daß der Minimalpreis in Kiew in kurzem 4½ Rubel pro Pud betragen wird. Dieserhalb empfiehlt das Comité den weiteren Export von 10 Procent über die Normalproduction.

Amerika.

Newyork, 25. Juli. Der heftige Regen, welcher in den letzten Tagen ununterbrochen gefallen ist, hat der Ernte im Staate Newyork, Pennsylvanien und den Neu-England-Staaten großen Schaden zugefügt. Viele Brücken wurden in diesen Staaten weggeschwemmt und Fahrstraßen unwegsam gemacht. Der Regen am Sonnabend in Massachusetts war der heftigste seit Menschengedenken. Zu Great Barrington und Umgegend wurden 25 Brücken, viele Dämme und Fabriken zerstört.

Von der Marine.

* Der Capitänlieutenant Becker I ist zum Corvetten-Capitän, der Lieutenant z. See Ehrlich zum Capitänlieutenant, der Unterlieutenant Zimmermann I zum Lieutenant z. See befördert. Dem Corvetten-Capitän Frhr. v. d. Goltz und dem Lieutenant z. See Ritter ist der Abschied mit Pension verliehen worden.

* Das Schiffsjungen-Schulschiff „Ariadne" (Commandant Capitän zur See Bezandon) ist am 25. Juli cr. in Lissabon eingetroffen und beabsichtigt am 11. August cr. wieder in See zu gehen. — Der Aviso „Hohenzollern", mit der abgelösten Besatzung der Kreuzerfregatte „Bismarck", ist am 25. Juli cr. in Port Adelaide eingetroffen und hat am 26. d. M. die Heimreise fortgesetzt.

Wilhelmshaven, 25. Juli. Der Bau des Kreuzers Ersatz für „Albatroß", welcher im Herbst v. J. auf der hiesigen kaiserlichen Werft begonnen wurde, ist nunmehr so weit fortgeschritten, daß der Stapellauf entweder Ende August oder in den ersten Tagen des Septembermonats erfolgen soll. Der stets mit solchen Gelegenheiten verknüpfte Festactus wird diesmal voraussichtlich ein recht glanzvoller werden, da sich zu der Zeit das gesammte Manövergeschwader vor Wilhelmshaven befinden wird, welches in diesem Jahre größer und aus weit mehr Schiffstypen zusammengesetzt ist, wie je zuvor.

Danzig, 27. Juli.

Am 28. Juli: [illegible]

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 28. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Warmes veränderliches Wetter bei auffrischenden bis starken Winden, vorwiegend westlich; mit Neigung zur Bildung von Gewittern.

* [Zu den Flottenmanövern.] Außer dem Panzergeschwader, der Torpedoboots-Flottille und dem Schulgeschwader wird bekanntlich in den Tagen vom 10. bis 14. August eine unter der Bezeichnung: Ostsee-Geschwader combinirte Flotten-Abtheilung auf der Danziger Rhede erscheinen, um an den großen Schlußmanövern Theil zu nehmen. [illegible]

Nach dem Flottengründungsplan von 1873 sollten die Panzerschiffe unserer Marine in drei Gruppen zerfallen: [illegible] Der ersten Gruppe gehört das Flaggschiff des Ostsee-Geschwaders: das Panzerschiff „Friedrich Karl" an. [illegible] Das zweite Schiff des Ostseegeschwaders [illegible] „Hansa" [illegible]

Die aus dem Aviso „Blitz", dem Torpedo-Divisionsboot „D. 2" (Commandant Prinz Heinrich), dem großen Torpedoboot „Jäger" und 12 Schichau-Torpedobooten bestehende Torpedo-Flottille hat Swinemünde am Montag Vormittag 9½ Uhr verlassen, ist zunächst nach Kolberg und dann nach Pillau gegangen. Die zweite Torpedoboots-Division, bestehend aus dem „Jäger" (Commandant Capitän-Lieutenant Wodrich) und 6 Torpedobooten, lief gestern Nachmittag 4 Uhr in den hiesigen Hafen ein und begab sich alsbald nach der kaiserl. Werft. Ein Theil der Boote befindet sich bereits im Dockbassin, die anderen löschen ihre Kohlenvorräthe zu gleichem Zweck. Von der ersten, vom Prinzen Heinrich geführten Torpedoboots-Division kamen fünf Torpedoboote heute früh 7 Uhr in Sicht und bald darauf liefen auch sie in den Hafen ein und begaben sich nach der kais. Werft. Das sechste Torpedoboot hat einer Maschinen-Reparatur wegen von Pillau nach Elbing gehen müssen. Das Divisionsboot „D. 2", auf welchem sich Prinz Heinrich befindet, soll einer kleinen Reparatur wegen noch in Pillau zurückgeblieben sein. Um 1 Uhr Mittags langte auch noch das Leitschiff der Flottille, der Aviso „Blitz", in unserem Hafen an und blieb vorläufig in Neufahrwasser. — An der kais. Werft werden morgen bereits 6 Boote gedockt; die Reparatur dauert 3 bis 4 Tage, dann kommen die übrigen Boote ins Dock. Hiernächst werden Kohlen eingenommen und es begeben sich die Boote dann nach Zoppot, wo sie an den Seemanövern theilnehmen werden.

Das Panzer-Geschwader hat jetzt anstrengenden Dienst. Gestern wurden bis 6 Uhr Abends die Manöver der einzelnen Schiffe und die Schießübungen nach den auf hoher See an verschiedenen Stellen angebrachten schwimmenden Scheiben fortgesetzt und heute früh 5 Uhr sah man bereits wieder auf sämmtlichen Geschwaderschiffen die Schlote rauchen. Um 7 Uhr wurden abermals die Anker gelichtet und den Vormittag über unter lebhaftem Geschützdonner die Evolutionen fortgesetzt.

* [Zur Frage der Nachversteuerung des Spiritus] hat das Vorsteheramt der Stettiner Kaufmannschaft gestern folgende Kundgebung erlassen:

„Bei Abwickelung der vor Emanirung des Branntweinsteuergesetzes abgeschlossenen Geschäfte in Spiritus auf Lieferung nach dem 1. Oktober d. J. werden unseres Erachtens folgende Gesichtspunkte festzuhalten sein: Der Verkäufer hat zu beanspruchen, daß die Annahme der Waare unter denjenigen Bedingungen erfolgt, die er bei Abschluß des Geschäfts der Berechnung des Verkaufspreises zum Grunde gelegt hat. Er muß den verschlossenen Spiritus liefern, wenn der Käufer sich auf seine Anfrage vor dem 1. Oktober bereit erklärt, die Nachsteuer zu tragen. In Ermangelung einer solchen Erklärung ist der Verkäufer berechtigt, vom Vertrage zurückzutreten."

* [Ferien-Colonien.] Nach den aus den Ferien-Colonien Pelonken, Babenthal, Carthaus und Junkeracker hier eingetroffenen Nachrichten sind die am 16. Juli abgesandten Kinder und die denselben zugeordneten Lehrerinnen und Lehrer überall gut untergebracht. Das Wetter ist bis jetzt fast immer gut gewesen und die Kinder können sich deshalb viel im Freien bewegen. Die Verpflegung ist reichlich und gut, die Kinder essen mit großem Appetit und einige sehen auch schon erheblich wohler aus.

* [Manöver-Postordnung.] Angesichts der bevorstehenden Truppenbewegungen machen wir darauf aufmerksam, daß nach der Manöver-Postordnung die Nachsendung der bei der Post bestellten Zeitungen und Zeitschriften von den einzelnen Beziehern spätestens 8 Tage vor dem Ausmarsch bei der Postanstalt des Garnisonortes schriftlich beantragt werden muß. Der Antrag kann mehrere Zeitungen für denselben Empfänger umfassen. Die Nachsendung geschieht demnächst gegen eine im Voraus zu entrichtende Gebühr von 50 ₰ für je 4 Wochen und jede Zeitung, wobei ein Zeitraum von kürzerer Dauer für volle 4 Wochen gerechnet wird. Nur bei Einhaltung dieser Vorschriften kann auf prompten Eingang der Zeitungen bei den Unterwegspostanstalten gerechnet werden.

* [Deichamtssitzung.] Vom Deichhauptmann Boschke zu Freienhuben ist auf Sonnabend, 30. Juli, im Rahn'schen Gasthause zu Schönbaum eine Deichamtssitzung für den Deichverband der alten Binnennehrung anberaumt worden. Zu dieser Sitzung soll auch die Beschlußfassung über den Beitritt von Deichbeamten zur Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse erfolgen.

* [Personalien.] Der Gerichtsassessor Maximilian Werner in Danzig ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte in Schwetz ernannt, der Regierungs-Assessor Hagen in Stettin an die kgl. Regierung zu Danzig versetzt und dem Oberbeamten bei der königlichen Ansiedelungs-Commission für Westpreußen und Posen, Landrath Dr. v. Wittenburg zu Posen der Charakter als Geheimer Regierungs-Rath verliehen worden.

* [Personalien beim Militär.] Dem Major Beckh, Abtheilungs-Commandeur im westpreuß. Feldartillerie-Rgt. Nr. 16, ist als Oberstlieutenant und dem Hauptmann v. Windheim vom 7. ostpr. Infanterie-Rgt. Nr. 44 als Major mit Pension der Abschied verliehen. Der Major Rehkopf vom ostpreuß. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 1, als Abtheilungs-Commandeur in das westpreuß. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16 versetzt. Die Seconde-Lieutenants Amtsberg, Semrau und Eichmann vom 1. ostpr. Pionier-Bataillon Nr. 1 sind in die 3. resp. 4. Ingenieur-Inspection, die Premier-Lieutenants Douglas und Grude von der 1. resp. 4. Ingenieur-Inspection und die Port.-Fähnrichs v. Richter und Hecker vom Garde-Pionier-Bataillon in das ostpr. Pionier-Bataillon Nr. 1 versetzt. Dem Rittmeister v. Livonius vom 1. Leibhusaren-Regiment und dem Premier-Lieutenant Wennmohs vom Inf.-Rgt. Nr. 128 ist ein Patent ihrer Charge verliehen. Der Premier-Lieutenant Jochheim vom ostpr. Ulanen-Regt. Nr. 8 ist zum Rittmeister und der Seconde-Lieutenant Hinze von demselben Regiment zum Premier-Lieutenant, der Seconde-Lieutenant Lübbert vom Marienburger Landwehrbataillon zum Premier-Lieutenant und der Vicefeldwebel Weißermel vom Dt. Eylauer Landwehrbataillon zum Seconde-Lieutenant ernannt. Dem Premier-Lieutenant Heukeshoven vom Danziger Landwehr-Bataillon ist als Hauptmann, dem Seconde-Lieutenant Dobe von der Reserve des 3. ostpr. Gren.-Regts. Nr. 4 als Premier-Lieutenant und dem Premier-Lieutenant v. Leipziger vom Pr. Stargarder Landwehr-Bataillon der Abschied bewilligt.

♎ [Organistenwahl.] Zu der durch den Tod des Herrn Markull erledigten ersten Organistenstelle an der St. Marien-Kirche haben sich mehrere Bewerber gemeldet. Der Meldetermin ist jetzt abgelaufen und es stehen auf der engeren Wahl die Herren Dr. Fuchs, Musiklehrer Haupt, Organist Hesse und Musiklehrer v. Kisielnicki. Die definitive Wahl soll in nächster Zeit erfolgen.

* [Verbandstag der Vereine „Creditreform".] Vor einigen Tagen fand in Bromberg der Verbandstag der Vereine „Creditreform" aus den Provinzen Posen, West- und Ostpreußen statt. Es waren vertreten die Vereine Königsberg, Thorn, Graudenz, Posen, Bromberg und Danzig. Der Vorsitzende, Herr Carow-Bromberg, erstattete Bericht über die Thätigkeit des Verbandes in seinem ersten Jahre. Der Verband wurde gebildet von 5 Vereinen, zu denen im Laufe des Jahres noch vier Vereine hinzukamen. Im Laufe des Jahres wurden vier Listen schlechter Zahler an die Mitglieder versandt. Hierauf wurde zum Vorsitzenden Herr Carow-Bromberg und zum Schriftführer Herr Kuckein-Danzig gewählt. Als Vorort für das Jahr 1887/88 wurde Bromberg bestimmt.

* [Wagenverkehr auf Chausseen.] Das vom letzten Landtage berathene Gesetz, betreffend den Verkehr auf den Kunststraßen, wird heute amtlich publicirt. Das neue Gesetz bestimmt vornehmlich folgendes: Bei dem Befahren der Kunststraßen soll an allen Last- und Frachtfuhrwerken der Beschlag der Radfelgen eine Breite von mindestens 5 Ctm. haben. Ausgenommen sind diejenigen Fuhrwerke, deren Gesammtgewicht einschließlich der Ladung nicht mehr als 1000 Kilogr. beträgt. Das höchste zulässige Ladungsgewicht beträgt bei einer Breite der Felgenbeschläge von 5—6½ Ctm. 2000 Kilogr., 6½—10 Ctm. 2500 Kilogr., 10—15 Ctm. 5000 Kilogr., 15 Ctm. und darüber 7500 Kilogr.

♎ [Westerplatte.] Das gestern auf der Westerplatte arrangirte erste diesjährige Badefest nahm einen glänzenden Verlauf. Der enorme Andrang des Publikums zeugte von der großen Beliebtheit dieses Vergnügungs- und Erholungsortes. Neben dem als Badekapelle fungirenden Musik-Corps des 128. Infanterie-Regiments concertirte gestern noch die Pionier-Kapelle unter Leitung des Herrn Fürstenberg. Die am Abend ausgeführte Illumination und bengalische Beleuchtung des ganzen Parks war imposant und zeugte von vielem Geschmack des Arrangeurs.

[Polizeibericht vom 27. Juli.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Obdachloser, 5 Dirnen. — Gestohlen: 1 Kaffeemühle, 2 Töpfe. — Gefunden: auf der Westerplatte eine Brosche, ein Haar-Armband, ein Schlüssel, auf dem Marktplatz in Neufahrwasser ein Schlüssel, auf dem Holzmarkt ein Sonnenschirm, auf dem Damm ein Häkelhaken, auf der Gr. Berggasse eine Serviette, auf der Hafenstraße in Neufahrwasser ein Pettschaft, abzuholen von der Polizei-Direction; in Schlapke (Schidlitz) zwei hölzerne mit Eisen beschlagene Wassereimer; abzuholen von der unverehelichten Martha Wenzel, Schlapke 106.

* Der Lehrer Otto Büchler aus Schadran bei Schöneck ist von der königl. Regierung zum 1. August cr. auf die Lehrerstelle zu Kolkau (Kreis Neustadt) berufen worden.

* Dem Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer v. Graß auf Klanin im Kreise Neustadt ist der Kronen-Orden 3. Klasse; den emeritirten Ersten Lehrern und Organisten Gehrmann zu Elbing (früher zu Neuheide) und Mrowitzki zu Klein Jerutten im Kreise Ortelsburg der Adler der Inhaber des k. Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

* Der neuernannte Domherr Lic. Rosentreter aus Berent, welcher schon von 1871—76 (bis zur Schließung) am geistlichen Seminar in Pelplin gewirkt hat, ist vom Bischof Dr. Redner zum Regens dieses Seminars, welches am 1. Oktober d. J. neu eröffnet wird, berufen worden.

± Neuteich, 26. Juli. Zum heutigen Viehmarkt waren bei schönem Wetter ca. 1000 Pferde angetrieben. Der Verkauf mit Pferden ging flott, doch waren die Preise gedrückt. Der Auftrieb von Rindvieh war nicht so groß, doch wurden gute Stiere und Ochsen, weniger Milchvieh, gut bezahlt. Der Futterzustand der Pferde war mittelmäßig, dagegen der des Rindviehs durchgängig gut zu nennen.

Elbing, 26. Juli. Das große eiserne Schwimmdock, welches auf der Schiffsbauwerft des Herrn Geh. Commerzienrath Schichau für dessen Neu-Anlagen bei Pillau erbaut worden, ging heute Nachmittag um 4 Uhr vom Stapel. Dasselbe war vor etwa 4 Monaten in Angriff genommen. Im Laufe der nächsten Woche wird das Dock nach dem Pillauer Hafen befördert werden. Es hat nach den Angaben der „A. Z." eine Länge von 45 M. und eine Breite von 18 M. und ist im Stande, Schiffe jeder Art von 1000 Tons Deplacement und 5 M. Tiefgang aufzunehmen. — Die General-Versammlung des baltischen Gasfachmänner-Vereins hat heute ihre Berathungen, die zumeist rein technischen Fragen gewidmet waren, beendigt und zum nächstjährigen Versammlungsort Kiel gewählt.

⟁ Marienwerder, 26. Juli. Der Regierungs-Präsident hat gemäß § 100 Nr. 3 der Reichs-Gewerbeordnung der Maurer- und Zimmerinnung hierselbst, deren Bezirk theilweise im hiesigen Kreise liegt, das Vorrecht verliehen, daß Arbeitgeber, welche, obwohl sie innerhalb des Bezirks der genannten Innung wohnen und das Maurer- und Zimmergewerbe betreiben, dieser Innung nicht angehören, vom 1. August cr. ab Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen. Diese Bestimmung findet indessen nicht Anwendung auf diejenigen Handwerksmeister, welche innerhalb des der Maurer- und Zimmerinnung hierselbst und des Baugewerken-Vereins zu Dt. Eylau gemeinschaftlichen Innungsbezirks wohnen und dem letzteren Vereine angehören.

Schwetz, 26. Juli. Gestern erhängte sich der Kahnbesitzer C. in der Cajüte seines Fahrzeuges. Vor drei Wochen hat er noch als Capitän den der hiesigen Zuckerfabrik gehörigen Dampfer „Schwarzwasser" gelegentlich des Sängerfestes nach Graudenz geführt, wobei er unterwegs das Unglück hatte, über Bord zu fallen. Vor einigen Tagen soll er seine Entlassung von der Direction der hiesigen Zuckerfabrik erhalten haben. C. war ohne Familie und nicht unbemittelt.

K. Rosenberg, 26. Juli. Der Landesdirector hat unserer freiwilligen Feuerwehr eine Beihilfe von 250 ℳ zur Anschaffung einer Feuerspritze gewährt. Die Spritze ist bereits angekauft und kostet ca. 1700 ℳ. Dieselbe ist ein hübsches Werk und wird am Feuerwehrtage in Action gesetzt werden. Ein interessantes Schauspiel werden am Festtage ein Angriff auf die Dampfmühle, sowie die Exercitien am Steigerthurm bilden. Zum Schlusse des Festes ist am 1. August eine Ausfahrt nach den reizend gelegenen Moosbänken am Gaudensee, dessen Fluthen von unzähligen Schwänen durchfurcht werden, in Aussicht genommen. — Herr Bürgermeister Titz ist zum Kassencontroleur des hiesigen Creditvereins gewählt worden. In der letzten Stadtverordnetensitzung ist Herrn Bürgermeister Titz das Bürgerrecht verliehen worden. — Auf der Tagesordnung zur nächsten Stadtverordnetensitzung steht u. a. die Wahl eines Kreistagsmitgliedes. Seit mehreren Jahren war unsere Stadt nur mit einer Stimme auf dem Kreistage vertreten, weil das zweite Kreistagsmitglied sein Mandat, welches jetzt erloschen ist, aus gewissen Gründen nicht ausüben durfte. — Zum Rendanten der hiesigen Kreis-Communalkasse ist der Studiosus Mühlenbruch gewählt worden. Diese Wahl hat hier allgemein überrascht. Hr. M. soll die Stelle am 1. Oktober c. antreten.

⊞ Thorn, 26. Juli. Pfingsten und die Tage des Rosenmonats Juli, das sind die Zeiten der „Lehrermessen", der Versammlungen der größeren oder kleineren Lehrer-Vereins-Verbände in den Gauen unseres Vaterlandes. Kein zweiter Stand hat so frühzeitig und so lebhaft das Bedürfniß einer Vereinigung seiner getrennten Glieder gefühlt, als der Stand der deutschen Volksschullehrer. Ueberall haben sich die Lehrer schon frühe, in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts zu größeren und kleineren Vereinen zusammengeschaart, um die gewonnenen Erfahrungen auszutauschen. So bestehen auch in unserer Provinz schon Volksschullehrer-Vereine seit den zwanziger und dreißiger Jahren. Der Danziger Lehrerverein und derjenige Danziger Höhe haben bereits das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens gefeiert, und nicht viel jünger ist der Marienburger Kreislehrer-Verein. Aber dennoch florirt das Vereinswesen unter den Lehrern Westpreußens nicht. In mehreren Kreisen und Städten bestehen noch keine Lehrer-Vereine. Doch ist in dieser Beziehung in den letzten Jahren ein ansehnlicher Fortschritt zu Tage getreten. Der westpreußische Provinzial-Lehrerverein ist aus dem „preußischen" Lehrerverein, der die beiden Provinzen Ost- und Westpreußen umfaßte, hervorgegangen. Jener wurde im Herbste 1872 in Königberg gegründet. Die darauf folgenden Provinzial-Lehrer-Versammlungen sollten abwechselnd in Ost- und Westpreußen abgehalten werden, und so kam unser altersgraues Thorn schon im Jahre 1874 zu der Ehre, eine Provinzial-Lehrer-Versammlung in seinen Mauern aufzunehmen. Diese Versammlung, welche überaus glänzend verlief, war aber vorläufig die letzte Provinzial-Lehrer-Versammlung auf westpreußischem Boden. Denn im August 1873 hatte sich ein besonderer Provinzial-Verein für die Lehrer Westpreußens gebildet, der bis 1878 alljährlich General-Versammlungen an verschiedenen Orten unserer Provinz abhielt. Erst nach der politischen Theilung der Provinz Preußen wurden diese General- in westpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlungen umgewandelt. Bisher haben 6 Lehrer-Versammlungen in unserer Provinz getagt, nämlich in Danzig 1879, Konitz 1880, Marienburg 1882, Elbing 1883, Dt. Eylau 1885 und Graudenz 1886. Unsere Provinzial-Lehrer-Versammlung in würdiger Weise vorzubereiten, damit ist man hier schon seit Monaten eifrig beschäftigt. Der hiesige Lehrer-Verein hat bei diesen Arbeiten sowohl bei den städtischen Behörden, als auch bei der Bürgerschaft das bereitwilligste Entgegenkommen gefunden. Um den Gästen eine würdige Aufnahme zu gewähren, haben Magistrat und Stadtverordnete 300 ℳ zu den Kosten des Festes aus städtischen Mitteln bewilligt. Viele Herren aus der Bürgerschaft und den städtischen Körperschaften betheiligen sich an den Vorarbeiten der Versammlung im ca. 70 Personen starken Orts-Ausschuß in hervorragender Weise. Bis heute sind ca. 200 auswärtige Lehrer zu der Versammlung angemeldet. Bei den Bemühungen des Fest-Ausschusses für eine angenehme Unterhaltung der Gäste ist Herr Prof. Dr. Hirsch sehr thätig gewesen, indem er das Zustandekommen eines Kirchenconcerts und eines großen Vocal- und Instrumentalconcertes ermöglicht hat. Letzteres findet morgen Abend im Schützengarten unter Mitwirkung der 5 hiesigen Gesangvereine statt. Aber auch zu ernster Arbeit wird sich den Lehrern Gelegenheit darbieten. Zwar ist die diesmal gebotene Speisekarte nicht so reichlich, als im vorigen Jahre in Graudenz, aber dafür enthält sie eine um so kräftigere Kost.

* **Bütow**, 25. Juli. Vierzehn hinterpommersche Gesang-Vereine begingen hier vorgestern und gestern ein Gau-Sängerfest, an dem sich über 400 Sänger betheiligten und das prächtig verlief. Zwölf weißgekleidete Mädchen empfingen vor dem Rathhause den Sängerzug. Die Stadt war lebhaft geschmückt und Tausende von Menschen nahmen an den verschiedenen festlichen Veranstaltungen Theil.

* **Königsberg**, 26. Juli. Das zu Ehren des **Kaisers** hier von der Provinz zu veranstaltende Gartenfest — über dessen Annahme bisher ebenso wenig eine allerhöchste Entscheidung getroffen ist wie über alle übrigen, mit den Manövern nicht nothwendig zusammenhängenden Veranstaltungen — soll nach der „K. A. Z." nicht, wie ursprünglich projectirt war, in der „Flora" auf den Hufen, sondern auf Herzogsacker stattfinden. — Wegen Verdachts, den am Sonntag hier stattgehabten großen **Speicherbrand** angelegt zu haben, wurde der junge Kaufmann Mor B. verhaftet. Schon am folgenden Tage hat sich jedoch seine Unschuld ergeben und es ist die Freilassung erfolgt. Das Hauptverdachtsmoment war, daß B. auf dem brennenden Aschhof zuletzt allein geweilt haben sollte. Es stellte sich aber sehr bald heraus, daß B in Gemeinschaft mit seinen Arbeitern denselben verlassen hatte.

Tilsit, 25. Juli. Der hiesige Erste Staats-Anwalt erläßt folgende Bekanntmachung: Der Uhrmacher Christoph Willnus, dessen Ehefrau und der Cigarrenhändler Karl Schenkewitz, sämmtlich aus Tilsit, befinden sich wegen dringenden Verdachts des **Münzverbrechens** in Untersuchungshaft. Die denselben abgenommenen **falschen Zehnmarkstücke** und die bei der Haussuchung vorgefundenen Instrumente und Materialien lassen darauf schließen, daß die Falschmünzerei in großem Maßstabe betrieben ist. In welchem Umfange eine Ausgabe des falschen Geldes stattgefunden hat, ist bisher nicht mit Sicherheit festzustellen gewesen. Die verhafteten Ehemänner haben in der letzten Zeit mehrere Städte der Provinz, namentlich Lyck, Königsberg und Memel besucht. Die Falschstücke sind sehr gut angefertigt und unterscheiden sich von dem echten Geld durch leichteres Gewicht und matten Klang, haben eine schwache, nur aus Strichen bestehende Randverzierung und tragen das Bild des Königs Albert von Sachsen mit der Jahreszahl 1874 und dem Münzzeichen A, während das richtige Reichsmünzzeichen des Königreichs Sachsen der Buchstabe E ist. Das Publikum wird auf die Falschstücke aufmerksam gemacht und im Interesse der Untersuchung dringend gebeten, in allen Fällen, in welchen falsche Zehnmarkstücke in Verkehr gebracht sind, die gesetzlich erforderliche Anzeige zu den Acten J. II. 637/87 zu machen und die Falsificate einzureichen.

⊠ **Bromberg**, 26 Juli. In der Schröttersdorfer Papierfabrik fand heute Vormittag eine **Explosion von Patronenhülsen**, in denen sich noch der Zündspiegel befand, statt. Dieselben befanden sich im Bodenraum der Fabrik unter Papiermassen, welche zum Einstampfen bestimmt waren. Die Explosion wurde durch eine Arbeiterin veranlaßt, welche mit einer Schaufel die auf der Diele umherliegenden Papiermassen zusammenkehrte und hierbei mit einer solchen mit einem Zündspiegel versehenen Patronenhülse in Berührung gekommen sein muß. Leider ist die Arbeiterin, ein Mädchen aus dem Dorfe Kaltwasser, durch den entstandenen Brand recht schwer im Gesichte verletzt worden, so daß sie ins Lazareth geschafft werden mußte. Die Papiermassen hat die Fabrik erst kürzlich per Frachtgut aus Danzig erhalten und in ihnen befanden sich diese mit Zündspiegel versehenen Patronenhülsen.

Schulitz, 25. Juli. Der Beschluß der Stadtverordneten, wonach statt des bisher jährlich vertheilten Holzes der **Geldbetrag** dafür an die stimmberechtigten Bürger vertheilt werden soll, hat die Bestätigung des Regierungs-Präsidenten gefunden. In diesem Jahre gelangen 100 % der Klassen- resp. klassificirten Einkommensteuer zur Vertheilung. Glückliches Schulitz!

Vermischte Nachrichten.

* **[Der Componist Verdi]** weilt mit seiner Gemahlin gegenwärtig in Florenz, um die Einrichtung der dortigen Spitäler kennen zu lernen. Frau Verdi gedenkt in Busseto, dem Geburtsorte des Maëstro, nach jenem Muster ein Krankenhaus einzurichten.

* **[Ein aufopfernder Freund.]** Man schreibt der „Wiener Allg. Ztg." aus Paris: Am 18. d. M. sollte der Luftschiffer Garnier vom Marsfelde in die Höhe steigen. Als alle Vorbereitungen bereits getroffen waren, kam der Cavallerie-Lieutenant Ronset, ein Jugendfreund des Luftschiffers, auf diesen zu und flüsterte ihm ins Ohr: „Meine Geliebte ist hier, aber leider an der Seite ihrer Mutter: wenn ich nur eine Minute mit ihr allein sprechen könnte, würde die Glückseligkeit meines ganzen Lebens damit besiegelt sein." Garnier lächelte zustimmend, trat, mit dem Hut in der Hand, auf die Damen zu und sagte der Mutter: „Madame, segnen Sie meine Auffahrt, indem Sie für eine Sekunde in meiner Gondel Platz nehmen." Geschmeichelt kam Mama dem Wunsche nach, doch kaum hatte sie sich auf dem Bänkchen niedergelassen, als Garnier mit Stentorstimme „Los!" schrie. Eine halbe Stunde später landete der Ballon in Enghien; Garnier telegraphirte seinem Freunde: „Mama ist wohlbehalten zur Erde gelangt, läuft soeben zum Gericht, um mich zu verklagen; hast Du wenigstens die Zeit gut ausgenützt?"

* **[Ein neues Unglück in den Bergen.]** Die „M. N. N." schreibt: Am 22., Vorm. 9½ Uhr, ist Herr Ernst Prix, Oberlehrer am Realgymnasium zu Annaberg (Sachsen) beim Abstieg von der Parseyerspitze (dem höchsten Gipfel der nördlichen Kalkalpen, 3054 Mtr. hoch) abgestürzt und sofort todt geblieben. Die näheren Umstände dieses Unglücksfalles sind nach den Mittheilungen eines Augenzeugen grauenerregend. Zwei Herren aus Kempten waren mit dem Verunglückten und einem Herrn aus Lindau in der Parseyerhütte zusammengetroffen und bestiegen von hier aus am Morgen des 22. Juli die Spitze. Der Aufstieg ist sehr gefährlich und jedem abzurathen, der nicht ein vorzüglicher Bergsteiger ist. Noch bedenklicher ist natürlich der Abstieg. Unsere Gesellschaft, mit den 2 Führern 6 Mann hoch, stieg vorsichtig ab, einer hinter dem andern. Der letzte war Herr Prix. Derselbe mußte plötzlich, sei es vom Schwindel erfaßt, sei es aus Unvorsichtigkeit, einen Fehltritt gemacht haben; denn er flog mit einem Mal pfeilschnell über die Köpfe der anderen hinweg in die Tiefe. Er streifte im Fallen den untersten der Reisegesellschaft und hätte diesen beinahe mit in die Tiefe gerissen. Einer der Führer ergriff den abstürzenden Prix noch beim Rockflügel; dieser aber riß — zum Glück, denn von der ungeheuren Wucht des fallenden Körpers wäre der Führer sicherlich mit hinabgerissen worden und mit ihm wohl auch einer der Touristen, den er mit der anderen Hand festhielt. Noch in unmittelbarer Nähe der Gesellschaft schlug der Verunglückte zum ersten Male mit dem Kopf derart auf eine Felskante, daß das Blut und das Gehirn den Reisenden ins Gesicht spritzte. Fast zu Tode erschrocken, setzten die übrigen den Abstieg fort, oft mit den Händen und Füßen das an den Felszacken klebende Blut und Gehirn des unglücklichen Genossen berührend, während sie vor sich den Leichnam desselben auf einem Firnfeld in der Tiefe liegen sahen. Nach langem mühseligen Klettern langten sie dort an und umstanden wehklagend den völlig zerschmetterten Leichnam. Die Hirnschale war ganz verschwunden, die Augen hingen aus ihren Höhlen, das Rückgrat schien mehrmals gebrochen. Die Kleidung war vom Leibe gerissen, sogar die Sohlen der schweren Bergschuhe zerfetzt. Man mußte die Leiche vorerst liegen lassen, da keine Hilfsmittel vorhanden waren, sie ins Thal zu schaffen.

Friedrichroda, 25. Juli. Am Freitag feierte unsere Stadt das **fünfzigjährige Jubiläum als Kurort**. Die Feier wurde durch ein Morgenconcert am Perthesstein eingeleitet. Nachmittags bewegte sich ein Zug von 700 Schulkindern, mit Vertretern der Familie Perthes und der Stadtgemeinde an der Spitze, vom Schulhause durch die Stadt nach dem Perthesdenkmal, wo sich bereits eine zahlreiche Menge von Kurgästen ꝛc. eingefunden hatte. Nach Gesang der Schulkinder ergriff Bürgermeister Knauf das Wort und betonte die Verdienste des ersten Kurgastes Friedrichrodas, des Buchhändlers Friedrich Perthes aus Gotha, dessen Andenken vor allem der heutige Tag gelte. Nachher wurde an dem Grote'schen Hause an der Reinhardtsbrunner Straße eine Gedenktafel enthüllt, welche die Inschrift trägt: „FRIEDRICH PERTHES AUS GOTHA ZOG AM 22 JULI 1837 ALS ERSTER KURGAST IN DIESES HAUS."

Telegramme der Danziger Zeitung.

Leipzig, 27. Juli. (Privattelegramm.) Die Revision im Mordprozeß Gänzel-Berlin, welcher am 25. Mai zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist vom Reichsgericht verworfen worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 27. Juli.

	Crs. v. 26.				Crs. v. 26.
Weizen, gelb			Lombarden	139,50	139,00
Juli	176,00	184,50	Franzosen	375,50	375,50
Sept.-Okt.	154,50	153,50	Cred.-Actien	458,00	457,00
Roggen			Disc.-Comm.	194,40	194,00
Juli-August	116,50	116,00	Deutsche Bk.	160,50	160,50
Sept.-Okt.	119,50	119,75	Laurahütte	82,60	82,10
Petroleum pr 200 ℔			Oestr. Noten	161,95	161,85
Sept.-Okt.	21,60	21,80	Russ. Noten	177,50	178,10
Rüböl			Warsch. kurz	177,20	177,60
Juli	44,30	45,00	London kurz	—	20,345
Sept.-Okt.	44,30	45,00	London lang	—	20,27
Spiritus			Russische 5%		
Juli-August	64,10	64,00	SW-B. g. A.	57,60	57,75
Sept.-Okt.	65,40	65,20	Danz. Privat-bank	139,90	140,00
4% Consols	106,60	106,60	D. Oelmühle	111,00	110,50
3½% westpr. Pfandbr.	97,80	97,80	do. Priorit.	112,00	111,10
4% Rum. G.-R.	94,20	94,30	Mlawka St-P.	106,50	106,90
Ung. 4% Gldr.	81,90	81,80	do. St-A.	46,20	45,50
II. Orient-Anl.	54,60	54,50	Ostpr. Südb. Stamm-A.	63,75	62,70
4% rus. Anl. 80	78,70	78,70	1884er Russen	93,25	93,60

Danziger Stadtanleihe 103,50.
Fondsbörse: ziemlich fest.

Bremen, 26. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum niedriger. Standard white loco 5,90 Br.

Frankfurt a. M., 26. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 227⅝, Franzosen 186⅝, Lombarden 169⅝, Galizier 173½, Aegypter 75,10, 4% ungar. Goldrente 81,90, 1880er Russen —, Gotthardbahn 103,50, Disconto-Commandit 194,10. Fest.

Wien, 26. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,40, 5% österr. Papierrente 96,50, österr. Silberrente 82,80, 4% österr. Goldrente 113,00, 4% ung. Goldrente 100,92½, 5% ungar. Papierrente 87,42½, 1854er Loose 130,00, 1860er Loose 137,15, 1864er Loose 164,00, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 124,00, Creditact. 281,40, Franzosen 232,60, Lombarden 84,75, Galizier 213,40, Lemb.-Czernow.-Jassy-Eisenbahn 224,00, Pardubitzer 156,60, Nordwestb. 162,50, Elbethalb. 170,50, Kronprinz-Rudolfbahn 187,00, Nordb. 2520,00, Conv. Unionbank 206,50, Anglo-Austr. 106,00, Wiener Bankverein 92,20, ungar. Creditactien 287,50, Deutsche Plätze 61,70, Londoner Wechsel 125,70, Pariser Wechsel 49,80, Amsterdamer Wechsel 104,10, Napoleons 9,96¾, Dukaten 5,91, Marknoten 61,70, Russische Banknoten 1,09¾, Silbercoupons 100, Länderbank 222,25, Tramway 227,25, Tabakact. 52,25, Buschtherader Bahn —.

Amsterdam, 26. Juli. Getreidemarkt. Weizen pr Novbr. 201. Roggen pr Oktbr. 113—114.

Antwerpen, 26. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15 bez. und Br., pr Aug. 15 Br., pr Sept. 15¼ bez. und Br., pr Sept.-Dez. 15⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 26. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen weichend. Hafer fest. Gerste flau.

Paris, 26. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr Juli 23,30, pr August 23,30, pr Sept.-Dez. 22,40, pr Novbr.-Februar 22,40. — Roggen ruhig, pr Juli 14,00, pr Nov.-Febr. 14,75. — Mehl weichend, Schluß fest, pr Juli 54,50, pr August 53,60, pr Septbr.-Dezbr. 49,50, pr Novbr.-Februar 49,50. — Rüböl fest, pr Juli 55,75, pr August 56,00, pr Sept.-Dez. 57,00. — Spiritus ruhig, pr Juli 44,00, pr Aug. 43,60, pr Septbr.-Dezbr. 41,00, pr Januar-April 40,75. — Wetter: Schön.

Paris, 26. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,90, 3% Rente 81,17½, 4½% Anleihe 109,32½, italienische 5% Rente 96,80, Oesterr. Goldrente 91½, ungarische 4% Goldrente 81⅝, 5% Russen de 1877 97,70, Franzosen 476,25, Lombardische Eisenbahnactien 173,75, Lombardische Prioritäten 287, Convert. Türken 14,32½, Türkenloose 32,00, Crédit mobilier 277, 4% Spanier 66,00, Banque ottomane 493, Crédit foncier 1372, 4% Aegypter 375,00, Suez-Actien 1967, Banque de Paris 730, Banque d'escompte 457,00, Wechsel auf London 25,23, 5% privil. türkische Obligationen 360, Panama-Actien 375,00.

London, 26. Juli. Consols 101⅞, 4% preuß. Consols 104⅝, 5% italienische Rente 97, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 94⅛, 5% Russen von 1872 94½, 5% Russen von 1873 93⅝, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerik. 131⅛, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80¼, 4% Spanier 65⅞, 5% privil. Aegypter 101¼, 4% unif. Aegypter 74¼, 3% garant. Aegypter 101⅜, Ottomanbank 9⅝. Suezactien 78. Canada-Pacific 61⅛. Platzdiscont 1⅞ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 12,71, Paris 25,42½, Petersburg 21⅞. Silber 44. Rupien 64.

London, 26. Juli. Spätere Meldung: Rübenrohzucker 12⅞ matt.

London, 26. Juli. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Regnerisch.

Liverpool, 26. Juli. Getreidemarkt. Weizen 1 d. Mais ½ d. niedriger, Mehl geschäftslos. — Wetter: Schön.

Petersburg, 26. Juli. Wechsel London 3 Monat 21⅞, Wechsel Berlin, 3 Monat, 178¾. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 106⅛. Wechsel Paris, 3 Monat, 221¾. ½-Imperials 9,57. Russ. Prämien-Anl. de 1864 (gestplt.) 249¼, Russ. Prämien-Anl. de 1866 (gestplt.) 231¼, Russ. Anleihe de 1873 166⅞, Russ. 2. Orientanleihe 99¼, Russ. 3. Orientanleihe 99, Privatdiscont 6 %. Goldrente 193, Russische Südwestbahn 271¼, Kursk-Kiew-Actien 374, Petersburger Diskonto-Bank 779, Warschauer Diskonto-Bank 390, Russische Bank für auswärtigen Handel 322, Petersburger internat. Handelsbank 480, Große russische Eisenbahnen 251, Petersburger Privat-Handelsbank 422. Privatdiscont 4¾ %.

Petersburg, 26. Juli. Produktenmarkt. Talg loco 45,00, pr August 44,50. Weizen loco 12,00. Roggen loco 6,60. Hafer loco 3,90. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 14,25. — Wetter: Warm.

Newyork, 25. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84, Cable Transfers 4,84¾, Wechsel auf Paris 5,23⅝, 4% fundirte Anleihe von 1877 127¾, Erie-Bahn-Actien 31, Newyork Centralb.-Actien 109, Chicago-North-Western-Actien 116¼, Lake-Shore-Actien 93¼, Central-Pacific-Actien 37⅛, Northern Pacific-Preferred-Actien 60½, Louisville u. Nashville-Actien 62⅜, Union-Pacific-Actien 58⅜, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 88¾, Reading u. Philadelphia-Actien 35⅞, Wabash-Preferred-Actien 31¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 58¼, Illinois Centralbahn-Actien 126¾, Erie-Second-Bonds 99.

Newyork, 26. Juli. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 9⅝, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¼, do. Pipe line Certificats — D. 56¾ C. Mais (New) 46¾. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4,65. — Kaffee (Fair Rio) 20, do. Rio Nr. 7 low ordinair pr August 16,87, pr Oktbr. 17,05. — Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 7,25, do. Rohe u. Brothers 7,10. — Speck 9. — Getreidefracht 3.

Newyork, 25. Juli. Visible Supply an Weizen 33 021 000 Bushels, do. an Mais 7 879 000 Bushels.

Newyork, 26. Juli. Weizen loco 0,92¾, pr Aug. 0,92¼. Mehl loco 3 D. 20 C. Mais 0,46¾. Fracht 3 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Juli.

Weizen loco unverändert, pr Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	150—182 M Br.	
hochbunt	126—133℔	150—182 M Br.	
hellbunt	126—133℔	146—178 M Br.	178 M bez.
bunt	126—133℔	145—175 M Br.	
roth	126—133℔	145—180 M Br.	
ordinär	122—133℔	128—170 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 147 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juli 141½ M bez., pr Juli-August 143 M Br., 142 M Gd., pr Sept.-Oktbr 136 M bez, pr Oktbr.-Nov. 138 M bez., pr April-Mai 143½ M Br., 143 M Gd., pr Sept.-Okt. inländ. 155 M bez.
Roggen loco geschäftslos, pr Tonne von 1000 Kilogr.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 106 M, unterpoln. 86 M, transit 85 M.
Auf Lieferung pr Septbr.-Okt. inländ. 106½ M bez, do. transit 84 Br., 83½ M Gd., pr April-Mai inländ 115 M Br., 114 M Gd., do. transit 89 M Br., 88 M Gd.
Erbsen pr Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel-transit 96 M.
Hafer pr Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 96—99 M.
Rübsen unverändert, pr Tonne von 1000 Kilo. Winter-198—200 M, transit 181—183 M.
Kleie pr 50 Kilogr. 2,95—3,40 M.
Spiritus pr 10 000 % Liter loco 65 M Br.
Rohzucker geschäftslos.
Petroleum pr 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,80 M, bei kleineren Quantitäten 10,90 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 27. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Vormittags etwas Regen, später schön. Wind: Südwesten.

Weizen. Nur ein Partiechen inländischer hochbunt 129/30℔ 178 M pr Tonne gehandelt. Termine Juli transit 149½ M bez., Juli-August transit 143 M Br., 142 M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 155 M bez., trans. 138 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 138 M bez., April-Mai transit 143½ M Br., 143 M Gd. Regulirungspreis 147 M.

Roggen loco ohne Handel. Termine Septbr.-Oktober inländ. 106½ M bez., transit 84 M Br., 83 M Gd., April-Mai inländ 115 M Br., 114 M Gd, transit 89 M Br., 88 M Gd. Regulirungspreis inländischer 106 M, unterpolnischer 86 M, transit 85 M.

Gerste nicht gehandelt. — **Hafer** flauer, inländischer 96 M, feiner 99 M pr Tonne bezahlt. — **Erbsen** poln. zum Transit mittel 96 M pr Tonne gehandelt. — **Rübsen** unverändert. Bezahlt ist inländischer 198, 199, 200 M, abfallend 170 M, polnischer zum Transit ohne Revers 183 M pr Tonne. — **Weizenkleie** grobe 3,40 M, feine 3,05 M, besetzt 2,95 M pr 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 65 M Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 26 Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Roggen pr 1000 Kilo inländ. 126℔ 110 M bez. — Gerste pr 1000 Kilo große 97, kleine 95,75 M bez. — Hafer pr 1000 Kilo 96, 98 M bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 102,25 M bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 122,25 M bez. — Wicken pr 1000 Kilo 93,25 M bez. — Rübsen pr 1000 Kilo 166,50, 188,75, 191,50, 194,50, 195,75, 197,25, 198,50, 199,25, 200 M bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 63½ M Br., pr Juli 63 M Gd., pr August 63¼ M Gd., pr Septbr. 64 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 26. Juli. Getreidemarkt. Weizen weichend, loco 170—179, pr Juli-August 169, pr Septbr.-Oktbr. 159,00. — Roggen matt, loco 116—119, pr Juli-August 117,00, pr Sept.-Oktbr. 117. — Rüböl ruhig, pr Juli 46,50, pr Sept.-Okt. 45,50. — Spiritus ruhig, loco 64,50, pr Juli-August 63,80, pr August-Septbr. 63,70, pr Septbr.-Oktbr. 64,60. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 26. Juli. Weizen loco 170—186 M, pr Juli 186—184½—184¾ M, pr Juli-August 157—156 M, pr Septbr.-Oktbr. 154½—153—153¼ M, pr Oktbr.-Novbr. 155½—154¼ M, pr November-Dezember 156¼—155¾ M. — Roggen loco 115 bis 124 M, pr Juli-August 116 M, pr Septbr.-Oktbr. 119½—120—119¾ M, pr Oktbr.-Novbr. 120¾—121¼ M, pr Novbr.-Dez. 122¼—122¾ M. — Hafer loco 96—133 M, ost- und westpreuß. 113—118 M, pommerscher und uckermärk. 114—119 M, schles. 113—118 M, feiner schlesischer, preuß. und pommerscher 120—125 M ab Bahn, pr Juli-August 97 M, pr August-Sept. — M, pr Septbr.-Oktbr. 100 bis 100¼ M, pr Oktbr.-Novbr. 102 M, pr Novbr.-Dezbr. 105 M. — Gerste loco 105—190 M. — Mais loco 103—114 M, pr Juli-August 101 M, pr Septbr.-Oktbr. 103½ M, pr Oktbr.-Novbr. 106 M. — Kartoffelmehl loco 17,40 M, pr Juli 17,30 M, pr Juli-August 17,30 M, pr Sept.-Oktbr. 17,60 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,30 M, pr Juli 17,20 M, pr Juli-August 17,20 M, pr Sept.-Oktbr. 17,50 M. — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M, Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 23,50 bis 21,00 M, Nr. 00 25,50—23,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,00—18,00 M, Nr. 0 u. 1 17,25—16,50 M, ff. Marken 19,00 M, pr Juli-August 17,05 M, pr Septbr.-Oktbr. 16,95 M, pr Okt.-Nov. 17,00 M, pr Nov.-Dez. 17,05 M. — Rüböl loco ohne Faß 44,0 M, pr Sept.-Oktbr. 45,0 M, pr Oktbr.-Nov 45,3 M, pr Nov.-Dez 45,5 M. — Petroleum pr Septbr.-Oktbr. 21,8 M, pr Okt.-Novbr. 22,0 M, pr Novbr.-Dezbr. 22,2 M. — Spiritus loco ohne Faß 64,3—64,2 M, pr Juli 64,2—64,3—64,0 M, pr Juli-August 64,2—64,3—64,0 M, pr August-Sept. 64,3—66,5—64,0 M, pr Sept.-Oktbr. 65,6—65,7—65,2 M.

Magdeburg, 26. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 22,20 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,40 M. Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,10 M. Geschäftslos. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I. mit Faß 26,00 M. Still, wenig Geschäft. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg pr Juli 12,57½ bez. u. Br., pr Aug. 12,62½ M bez. und Br., pr Sept. 12,47 M bez., pr Oktbr.-Dezbr. 11,90 M bez. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 26. Juli. Wind: NO.
Angekommen: Gwendeline (SD.), Leader, Newcastle, Eisenschlacke und Roheisen.
27. Juli. Wind: O.
Angekommen: Ceres, Falkenberg, Limhamn, Kalksteine. — Henriette, Krüger, Stettin, Cement.
Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

26. Juli.
Schiffsgefäße.
Stromab:
Schilke, Osterode, 30 T. Hafer, 10 T. Weizen, Stobbe, Danzig. Andres, Neuteich, 10 T. Hafer, Weigle, Danzig.
Holztransporte.
Stromab:
4 Traften Plancons, Schwellen, kiefern Rundholz, Rußland-Seldowicz, Ratner, Münz, Dornbusch, Pollackswinkel.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 26. Juli. Wasserstand: 0,28 Meter
Wind: W. Wetter: klar, warm, trocken.
Stromauf.
Von Spandau nach Thorn: Meyer, Geschützgießerei, Artilleriematerial.
Stromab:
Lewin, Zabludowski, Bialystock, Thorn, 4 Traften, 1921 Rundkiefern, 202 eschene Felgen.
Kuminski, Busse, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
F. Kopszynski, Kleist, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
L. Kopszynski, Kleist, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Wenerski, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 75 000 Kilogr. Feldsteine.
Zielinski, Gehring, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
John (Güterdampfer „Anna"), Silberstein, Drewitz, Lissack u. Wolff, Dammann u. Kordes, Leiser, Thomas, Thorn nach Bromberg, Danzig, Stettin, 5718 Kg. Rübsaat, 320 Kg. Tiegerrechen, 1009 Kg. Branntwein, 5315 Kg. Honigkuchen.

Berliner Fondsbörse vom 26. Juli.

Die geschäftliche Bewegung war an der heutigen Börse eine eng begrenzte; weder auf dem Markte für die speculativen Werthe noch im Kassaverkehr zeigte sich eine dauernde oder bemerkenswerthe Neigung zu Abschlüssen. Eine Ausnahme bildeten allein die speculativen Montanwerthe, in welchen sich unter rasch steigenden Coursen ein umfangreiches Geschäft entwickelte. Auf dem Gebiete für die fremdländischen Renten hatten die russischen Fonds bei Beginn der Börse einen gegen gestern etwas gebesserten Standpunkt eingenommen, später trat jedoch eine leichte Abschwächung ein. Das Geschäft war in diesen Werthen wie auch in den übrigen fremdländischen Renten ein geringes. Für die einheimischen Staatsfonds blieb die gute Meinung vorherrschend, die Umsätze waren recht belangreich. In Eisenbahnactien war sehr wenig zu thun. Industriepapiere blieben fest. Der Privatdiscont notirte 1¾ Proc. Gd.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	99,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	103,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,90
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,80
Pommersche Pfandbr.	3½	98,30
do. do.	4	102,00
Posensche neue do.	4	102,20
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,80
Pomm. Rentenbriefe	4	104,20
Posensche do.	4	104,00
Preussische do.	4	103,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,60
do. Silber-Rente	4⅕	67,30
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,80
do. Papierrente	5	71,00
do. Goldrente	4	81,90
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,40
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,50
do. do. Anl. 1871	5	93,80
do. do. Anl. 1872	5	93,80
do. do. Anl. 1873	5	94,35
do. do. Anl. 1875	4½	88,80
do. do. Anl. 1877	5	97,50
do. do. Anl. 1880	4	78,75
do. Rente 1883	6	106,40
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	93,60
do. Rente 1884	5	88,00
Russ. II. Orient-Anl.	5	54,60
do. III. Orient-Anl.	5	54,80
do. Stiegl. 5. Anl.	5	56,90
do. do. 6. Anl.	5	87,25
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	84,75
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,30
Italienische Rente	5	97,80
Rumänische Anleihe	8	107,25
do.	6	105,75
do. v. 1881	5	101,30
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,80
II. u. IV. Em.	5	109,00
II. Em.	4½	106,50
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	115,60
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	116,60
do. do. do. do.	4½	112,40
do. do. do. do.	4	103,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,50
do. do.	5	111,00
do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,40
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	98,30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,90
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	101,50
Poln. landschaftl.	5	55,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,10
Russ. Central- do.	5	81,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,60
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	93,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,30
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,00
Oester. Loose 1854	4	110,70
do. Cred.-L. v. 1858	—	286,00
do. Loose v. 1860	5	115,00
do. do. 1864	—	272,30
Oldenburger Loose	3	156,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,70
Raab Graz. 100T. Loose	4	97,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	143,75
do. do. v. 1866	5	137,50
Ung. Loose	—	214,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	49,00	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	97,60	3½
Marienbg-Mlawka St-A	45,50	—
do. do. St.-Pr.	106,90	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3⅛
Ostpreuss. Südbahn	62,70	—
do. St.-Pr.	105,60	—
Saal-Bahn St.-Pr.	49,90	—
do. St.-A.	105,50	8¼
Stargard-Posen	106,20	4½
Weimar-Gera gar.	25,70	—
do. St.-Pr.	86,90	2⅝
Galizier	87,00	—
Gotthardbahn	103,40	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,70	—
Lüttich-Limburg	7,00	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	280,50	3½
†Reichenb.-Pardub.	68,50	—
†Russ. Staatsbahnen	120,75	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	28,10	—
Südösterr. Lombard	138,50	—
Warschau-Wien	260,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,00
do. do. Gold Pr.	5	103,10
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	405,70
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,00
do. Elbthalb.	5	84,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	291,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,00
†Ungar. Nordostbahn	5	79,90
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,25
Brest-Grajewo	5	86,90
†Charkow-Azow rtl.	5	94,50
†Kursk-Charkow	5	98,90
†Kursk-Kiew	5	102,30
†Mosko-Rjäsan	4	92,40
†Mosko-Smolensk	5	98,90
Rybinsk-Bologoye	5	84,80
†Rjäsan-Koslow	4	90,00
†Warschau-Terespol	5	94,50

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	119,00	4⅙
Berliner Handelsges.	155,75	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	83,50	4½
Bremer Bank	99,70	2⅝
Bresl. Discontobank	92,60	5
Danziger Privatbank	140,00	10
Darmstädter Bank	137,50	7
Deutsche Genoss.-B.	133,75	6⅝
Deutsche Bank	160,60	—
Deutsche Eff. u. W.	118,75	8
Deutsche Reichsbank	135,60	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	100,20	5
Disconto-Command.	194,00	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,50	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,10	6½
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Ver.-Bank	107,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	79,00	—
Magdeb. Privat-Bank	116,25	4⅔
Meininger Hypoth.-B.	95,30	4⅗
Norddeutsche Bank	143,50	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	58,25	—
Posener Prov.-Bank	114,40	5⅓
Preuss. Boden-Credit.	108,75	5⅓
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,50	—
Schaffhaus. Bankver.	88,90	4
Schles. Bankverein	108,40	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Actien der Colonia	—	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15760	—
Bauverein Passage	63,25	2½
Deutsche Bauges.	99,50	—
A. B. Omnibusges.	162,80	10
Gr. Berl. Pferdebahn	273,25	11½
Berl. Pappen-Fabrik	91,80	—
Wilhelmshütte	98,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	41,10	—
Danziger Oelmühle	110,50	—
do. Prioritäts-Act.	111,10	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	80,10	—
Stolberg, Zink	31,20	—
do. St.-Pr.	104,60	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 26. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,50
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	2	20 345
do.	3 Mon.	2	20,27
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80 25
Wien	8 Tg.	4	161,85
do.	2 Mon.	4	160,95
Petersburg	3 Wch.	5	177,30
do.	3 Mon.	5	176,50
Warschau	8 Tg.	5	177,60

Sorten.

Dukaten	9,59
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,345
Franz. Banknoten	80,80
Oesterreich. Banknoten	161,95
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	178,10

Meteorologische Depesche vom 27. Juli.

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	741	WSW	6	halb bed.	16	
Aberdeen	743	S	4	heiter	17	
Christiansund	751	OSO	3	wolkig	17	
Kopenhagen	760	SSO	3	wolkenlos	19	
Stockholm	763	SO	2	heiter	19	
Haparanda	758	NW	4	heiter	14	1)
Petersburg	763	NW	1	heiter	16	
Moskau	761	NW	1	wolkig	19	
Cork, Queenstown	748	W	5	halb bed.	17	
Brest	757	SSW	5	bedeckt	16	
Helder	755	S	3	Regen	18	
Sylt	756	SSW	3	halb bed.	20	
Hamburg	758	SSO	2	wolkenlos	20	
Swinemünde	760	SO	2	Dunst	20	2)
Neufahrwasser	762	NO	1	bedeckt	19	
Memel	763	O	2	halb bed.	18	
Paris	759	SW	3	wolkig	18	
Münster	758	S	4	heiter	23	
Karlsruhe	761	SW	5	bedeckt	23	
Wiesbaden	761	SW	1	wolkenlos	19	
München	—	—	—	—	—	
Chemnitz	760	still	—	wolkenlos	20	3)
Berlin	760	OSO	3	wolkenlos	21	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	761	SO	3	wolkenlos	19	
Ile d'Aix	762	SSW	4	bedeckt	19	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Gestern Nachmittags Gewitter. 2) Nachts Thau. 3) Nachmitt. Gewitter, Abends Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum, nordostwärts fortschreitend, liegt nordwestlich von Schottland, über Großbritannien und dem Nordseegebiete starke südliche und südwestliche Winde mit Regenwetter verursachend. In Mullaghmore ist Regen gefallen. Ueber Deutschland ist das Wetter ruhig, warm, heiter und trocken, nur in Wilhelmshaven, Chemnitz und Friedrichshafen fanden gestern Gewitter, jedoch ohne Niederschläge, statt. Ueber Westdeutschland ziehen die oberen Wolken aus Südsüdwest und Westnordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
26	4	759,4	19,5	N., mässig. heiter.
27	8	761,2	19,8	N., still, diesig.
	12	760,9	24,7	Südl., f. still, Regenluft.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute, Nachmittags 2 Uhr, entschlief nach langen Leiden meine geliebte Mutter, unsere gute Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante, die verwittwete Frau

Auguste Ehrlich,

geb Kußmahly,
im 72. Lebensjahre

Diese Trauerkunde allen Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung. (3781

Danzig, den 26. Juli 1887.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 29. d. Mts., morgens 9 Uhr, auf dem St. Salvator-Kirchhofe, von der Leichenhalle daselbst aus, statt.

Todes-Anzeige.

Montag, den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr, verschied nach kurzem Leiden unsere liebe Schwester, Tante und Großmutter, die verwittwete Frau Gutsbesitzer

Elisabeth Klempnauer,

geb. Aßmann,
im Alter von 86 Jahren 8 Monaten, 12 Tagen.

Solches zeigen tiefbetrübt an Neukirch bei Palschau, den 26. Juli 1887. (3759

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Schlossermeister Gustav Eduard Olschewski findet Donnerstag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Langgarten Nr. 101, aus statt. (3780

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. d. M. ist heute das Erlöschen der Firma Machol Rittler in das diesseitige Firmenregister bei Nr. 41 eingetragen worden. (3765

Konitz, den 20. Juli 1887.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer „Panther", Capt. Leggot, auf der Reise von Hull nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 28. Juli cr.,
Vorm. 8½ Uhr,

in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43 anberaumt. (3776

Danzig, den 26. Juli 1887.

Königl. Amtsgericht X.

Verkauf alter Schienen pp.

Die im Bezirk des unterzeichneten Eisenbahn-Betriebs-Amts angesammelten alten Eisenbahnschienen und alten Metallabgänge sollen meistbietend verkauft werden, wozu ein Termin auf

Sonnabend den 6. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Betriebs-Bureau, Zimmer Nr. 11, anberaumt worden ist.

Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Ankauf von Schienen pp." sind uns bis dahin einzureichen.

Die bezüglichen Bedingungen liegen in den Eisenbahn-Stations-Bureaus zu Schneidemühl, Bromberg, Dirschau und Danzig Leege Thor, ferner in den Zeitungs-Bureaus des deutschen Submissions-Anzeigers, der Submissions-Zeitung Cyclop und des Centralblatts der Bau-Verwaltung zu Berlin aus und sind außerdem gegen Einsendung von 50 ₰ Schreibgebühren von unserem Bureau-Vorsteher, Eisenbahn-Secretair Behrendt, zu beziehen.

Schneidemühl, den 18. Juli 1887.

Königl. Eisenbahn Betriebsamt.

Mobiliar-Auction

Breitgasse Nr. 84, parterre,
gegenüber dem Lachs.

Morgen Donnerstag, Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich mah Möbel als 1 Cylinderbureau, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Büffet mit Marmorplatte, 2 mah. Pfeilerspiegel mit Marmorplatte, Blumentische, Kleider- u. Wäscheschränke, Bettgestelle u. gute Betten, Regulator, 1 gold. Damenuhr mit gold. Kette u. s. w. öffentlich meistbietend versteigern, wozu höflichst einlade. Zur nächsten Auction dürf. Möbel beigestellt werden.

Wilhelm v. Glaczewski,
Auctionator und Taxator,
Bureau: Häkergasse 10. (3748

Krampitz.

An Wochentagen v. Danzig Nachm. 3, 5, 9 Uhr Abds., von Krampitz 1, 3, 8 Uhr Abds. Abfahrtstelle Mattenbudener Brücke, Haltestelle Thornsche Brücke u. Ohra an d. alten Mottlau.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000, Loose à ℳ 3,50. (3773

Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** à ℳ 1.

Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** à ℳ 2,10 bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Frische

Kälberlymphe

aus dem Institut der Herren Dr. Semon und Dr. Voelchen auf die Wirksamkeit an Menschen geprüft, empfiehlt (2036

Fr. Hendewerk's
Apotheke.

Diesjährigen

Schleuderhonig,

ausgewogen und in Gläsern,
empfiehlt billigst (3753

E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Aufträge

für großfrüchtige Johannis- und Stachelbeeren nimmt entgegen der Gärtner in der Brauerei Alt Schottland per Ohra.

Die Versicherung

von

Augsburger 7 Gulden Loosen,
Bukarester 20 Francs Loosen,
Oesterreichischen 1860er Loosen,
Pappenheimer 7 Gulden Loosen,
Finnländischen 10 Thaler Loosen,

deren nächste Ziehung

am 1. August cr.

stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen.

Meyer & Gelhorn,

3408) Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt NO. 40.

Auction.

Donnerstag, den 28. Juli 1887, Vormittags 10 Uhr, Auction am „Weiße Bär"-Speicher, Wasserseite, über:

150 To. K.
144 To. K. K.
26 To. K. K. K.
} Norwegische Heringe,

ex „Giselda", Capt. Andersen, soeben angekommen, unversteuert.

3695) **Collas.**

Netzjacken,

Normal-Hemden und -Beinkleider,
Socken und Strümpfe in Maco, Wolle und Seide

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen festen Preisen

W. J. Hallauer, Langgasse 36.

Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren. [2177

Gr. Ausverkauf

des

B. Blumenthal'schen Concurs-Waarenlagers
2. Damm 7 und 8.

Sämmtliche Lagerbestände sollen zu gerichtlichen Taxpreisen in kürzester Zeit ausverkauft werden und bietet das Lager in Strick- und Häkelwollen, Strickgarnen in allen Farben und Qualitäten, Kurz- und Posamentirwaaren, Besätzen, seidenen Bändern, Knöpfen in allen Genres.

Herren- und Damen-Hüten,

Gummischuhen, Regenschirmen, Herren- und Damen-Wäsche,

Filzschuhen etc.

die größte Auswahl.

Der Verkauf findet täglich von 7—12 Uhr Vormittags und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags statt. (3736

1886er Pa. echten Werderkäse, fehlerfr. Graswaare,
frischen echten Werderkäse, pr. Pfd. 50 Pf., empf.

Joh. Wedhorn, Vorstädt. Graben 4|5.

Feinste isl. Matjesheringe, wirkl. reif. Junifisch, empf.

Joh. Wedhorn, Vorstädt. Graben 4|5.

Größtes Brennholzlager

von

J. Posanski aus Kielau,

Lager: Danzig, Olivaer Thor, Pommerscher Güterbahnhof, Kielau und Neustadt empfiehlt zur Saison sämmtl. Brennhölzer in jeder Holzgattung und gekleint zu billigsten Preisen. Waggonladung und klafterw. (Meter) frei Haus. Bestellungen werden außer auf den Lagerplätzen angenommen in Danzig, Breitgasse 114 und Kielau. (2352

Nutz- und Brennholz-Auction
auf Krakauer Kämpe.

Donnerstag, den 4. August 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage der Holzhandlung des Herrn J. F. Giesebrecht, wegen Räumung an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 20000 lauf. Fuß 1" tannene Dielen aus Balken geschnitten,
ca. 25000 lauf. Fuß 1" ficht. Dielen, auf Wunsch geschn. } besäumt
ca. 30000 lauf. Fuß 1" " " "
ca. 15000 lauf. Fuß 1" " " " unbesäumt,
2000 Stück 1" fichtene Sleeperdielen,
300 Stück 1½" fichtene "
1000 Stück 2" " Bohlen, 15" breit,
400 Stück 3" " "
3000 Stück halbrunde eichene Brack-Schwellen,
30 Faden Fichten- und Tannen-Brennholz,
100 " Eichen-Schwarten

und diverse Nutz- und Bauhölzer.

Den mir bekannten Käufern 2 Monat Credit. Unbekannte zahlen gleich.

J. Kretschmer,

3614) Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten ꝛc. vertilge mit einj. Garantie, auch empf. meine Präp. z. Vertilg. d. Ungez. H. Dreyling, Königl. app. Kammerj., Altes Roß 7, I.

Prima Himbeersaft,

frisch von der Presse, empfiehlt als preiswerth (3769

W. Stremlow,
Pfefferstadt 36

Oefen u. Sparherde werden sauber und dauerhaft umgesetzt, sow. jede Reparatur schnell u. billig ausgeführt Danzig, Karpfenseigen Nr. 6 part.

A. Willdorff,

Langgasse 44, erste Etage,
liefert nach Maaß

Herren-Garderoben

in vorzüglicher Ausführung zu mäßigen Preisen (3761

Große Auswahl in modernen Stoffen.

Kutscherröcke

in blau u. sandfarb. empf. sehr preisw.

J. Baumann, Breitg. 36.

Ochsen zur Fettweide

nimmt auf (3737

R. Wilhelm,
Steegnerwerder.

---

1 Dampfmaschine, stehender Kessel, fahrbar, 4 Pferdekraft, ohne Siederohre,
1 Dampfmaschine, 6 Pferdekraft, mit Siederohren, complett mit Kessel,
1 Dampfmaschine ohne Kessel, eine Pferdekraft,
1 Dampfmaschine, 2—3 Pferdekraft,
alles complett, wenig gebraucht und sehr preiswerth bei coulanten Zahlungsbedingungen. (3421

Emil A. Baus,
Maschinen- u. techn. Geschäft,
7, Gr. Gerbergasse 7.

Säulen

und andere Gußstücke für Bauzwecke,

Transmissionen,

Kessel-Armaturen, Ventile, Hähne, liefert die

Maschinen-Fabrik, Eisen- und Metall-Gießerei

von (2327

J. Zimmermann,
Danzig, Steindamm Nr. 7.

Gut gewonnenes frisches

Heu

kaufen die Pferdebahn-Depots in Langfuhr, Danzig, Ohra und Emaus. (3606

Wannenbäder und Douchen

empfiehlt (3424

Die Bade-Anstalt
Gr. Bäckergasse 20.

W. Jacobsohn,

Danzig, Breitgasse,
kauft

ungewaschene Lammwollen

zu den höchsten Preisen für eine Garnspinnerei und bittet um Anstellungen. (3745

Für nur 12000 ℳ.

ist ein in Graudenz unmittelbar an der Weichsel am Dampfer-Ladungsplatz u. unweit der Bahn belegener, im vorzügl. Zustande bef. überaus **gr. u trockener Getreidespeicher** m 7 Böd u. bedeut. Kellerraum, auch geeig. z. Waarenlagerungen aller Art (Spiritus, Petrol, Kohlen ꝛc), Einrichtung maschineller u. industr. Fabrikanlagen (Cigarren, Seifen ꝛc., auch Molkerei u. Käserei) sowie Arbeitssälen, zusammen mit daran grenz **Wohnhaus** (enth. 4 Wohn.) unter Uebern. fester Hypothek b. ger Anz. umständehalber sofort zu verkaufen durch

3740) J. Raschkowski, Graudenz.

Ein Gütchen

für circa 12000 ℳ mit 3—5000 ℳ Anzahlung suche zu kaufen. Offerten sub S. 519 an **Rudolf Mosse,** Königsberg i Pr (3742

Per October cr suche eine beträchtliche Anzahl junger Leute aus der

Materialwaaren- etc. Branche,

für die Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern incl. Stettin und Berlin. Reflectire jedoch nur auf recht respectable Meldungen. Zunächst erbitte Zeugniß-Cop. u. Photographie.

3782) E. Schulz, Fleischergasse 5.

---

2 junge, braune, egale

Wagenpferde,

4½ Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, sind zu verkaufen. Offerten befördert das Stuhmer Kreisblatt. (3739

Eine edle goldbraune Stute, Reitpferd, nicht über 10 Jahre alt, ist preiswerth für Mark 200 in Oliva — Hotel Carlshof verkäuflich.

3686) D. Feyerabendt.

Ein neuer (3728

Nußbaum-Schrank,

innen mit Bod. ist zu verkaufen **Altstädt. Graben 103,** II, Eing. Gr. Mühleng.

Bodenrummel wird gekauft.
A. Schwarz, Häckergasse 28.

---

1 Grauschimmelstute,

6 Jahre alt, 5' 3" groß, steht billig zu verkaufen. **Amalienhof bei Dirschau.**

Ein vorzüglicher fermer Hühnerhund, brauner Pointer, ist zu verkaufen **Heil. Geistgasse 126, I.**

Wein.

Eine rheinische Weingroßhandlung mit Lagern in London und Bordeaux sucht einen tüchtigen, routinirten Vertreter, der Ost- und Westpreußen mit Erfolg in anderen Branchen bereist, gegen **hohe Provision** event. auch **Reisebeitrag,** zu engagiren. Prima Referenzen erforderlich. (3763

Offerten sub G. F. 37 **postlagernd Mainz.**

Für ein jung. kräftiges wohlerzogenes Mädchen, (elternlos) welches in der Wirthschaft nicht unerfahren, wird zum 1. Oct. eine Stelle zur weiteren Ausbildung auf e. gr. Gute. möglichst unter Führung der Hausfrau bei fr. Station gesucht. Gefl. Offerten u. 3778 erbittet die Expedition dieses Blattes.

Eine tücht. Directrice

für feinen Damenputz findet dauernde und gut salairirte Stellung bei freier Station bei (3740

Adolf Ascher, Graudenz.

Für ein hiesiges **Manufactur-Waaren-Geschäft** wird pr. sofort oder 15. August ein flotter **Verkäufer** gesucht.

Adr. unter Nr. 3767 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für einen ordentlichen jungen Mann mit guter Handschrift und den erforderlichen Schulkenntnissen ist von sofort eine Stelle als **Lehrling** in meinem Comtoir vacant.

Commerzienrath

A. Preuss in Dirschau.

Einen Lehrling

sucht das **Berliner Holz-Comtoir,** Danzig. (3707

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sucht

Johannes Ick,
Danzig. (3750

Ein Steindrucker, im Umdruck erfahren, sofort gesucht. (3731

F. Trenke, Lithograph, Elbing.

Eine hiesige General-Agentur sucht einen in der **Feuer-Branche** routinirten

jungen Mann.

Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Stellungen und Gehaltsansprüche sub Nr. 3775 in d. E. d. Ztg

---

Selbstständige Wirthinnen f. Stadt u. Land mit vorzügl. Zeugnissen, Kindergärtnerinnen, Bonnen, Erzieherinnen, Ladenmädchen für Material, Schank u. andere Geschäfte mit langj. **Zeugnissen,** Stubenmädch, **Köchinnen,** tücht. Hausmädchen ꝛc. empfiehlt das Bureau **Heil. Geistgasse 27.**

Empf. per Octbr. ein Wirthschafts-Fräul., 38 J., ev., mit der feinen Küche, Kuchenbäckerei, Einmachen, Einschlachten, Federvieh-, Kälberzucht vollst. vertraut, gute langj. Atteste, außerdem ein saub. Ladenmädchen für Conditorei, Bäckerei u. ein recht zuverlässiges Kindermädch. **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51. (3719

Eine leistungsfähige Brauerei Westpreußens sucht vom 1. October cr. einen **Herrn für Reisen u. Comtoir** zu engagiren. (3741

Offerten unter Nr. **416** befördert die Exped. des Geselligen in Graudenz.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung sucht per 1. October cr. (3744

Emil Hempf,
Colonialw.- und Delicateß-Handlung.

Ein älterer Herr sucht in Danzig, nahe d. hohen Thor, zum 1. Oct. d J. mit jährl. Contrakt 2 l. Zimm. mit Closet im Miethspr. von 120 Thrl. Offerten bitte **Luoow,** postlagernd sub O. O.

Pfefferstadt 28 ist eine herrschaftliche Wohnung, Saal-Etage, seit 8 J. v. Hrn. **Major Döring** bew., besteh. a. 6—7 gr. Zimm., all. Zubeh., Burschengel., Pferdest. z. Okt zu v. Bes. 10—1 u. 4—6.

Jäschkenthalerweg 17 i. e. Wohn. v. 5 Zimm. gr. Entree, Keller, Bod., Ver. n. gr Gart. u. Park u. 1 Wohn v. 3 Zimm n. Zubeh. p. 1. Oct. zu verm

---

Heil. Geistgasse 117

ist die Saal-Etage, best. aus 4 Zimm., gr. Saal, Mädchenstube, Speisekammer, Keller u. sonst. Nebenr., zu verm. Von 11—1 u. 4—6 Uhr zu besehen. Preis 1500 Mk Näheres Hange-Etage.

Eine Winterwohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet, Veranda und sonstigem Zubehör ist von sofort unter günstigen Bedingungen zu vermiethen in Zoppot, Pommersche Straße Nr. 22 (3743

Langenmarkt 4 ist die neudecorirte 4. Etage, von 2 gr. Zimmern u. gr. Kabinet mit reichl. Zubehör billig zu verm. Näheres daselbst im Laden

---

Hundegasse 37, Hange-Et., ist ein g. möbl. Zimm. mit Kabinet zu verm.

Die Bel-Etage,

Kohlenmarkt No. 3,

bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, ist für den Preis von 800 ℳ pro Anno vom 1. October cr. zu vermiethen. Näh. Kohlenmarkt 6, i. Comt.

Fleischergasse Nr. 40

ist die 1. Etage, aus 6 Zimm. nebst Zubehör besteh., z. 1. October zu vermiethen. Näh. Fleischergasse Nr. 29.

Hundegasse 105 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, Küche, Boden, Keller zum 1. October cr. zu vermiethen. Besichtigung täglich von 11—2 Uhr. (3756

Hohe Seigen 17 ist eine Wohnung bestehend aus 2 Stuben, Kabinet oder 3 Stuben, 2 Kabinete und Zubehör an kinderlose Herrschaften zu vermiethen (3650

Langgasse 51 ist die erste Etage, zum **Geschäftslocal** u. zur Wohnung passend, per **1.** October zu vermiethen.

Langgasse 57|58

ist eine Wohnung in der 3. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, zum ersten October zu vermiethen. Näheres bei **H. Ed. Axt.** (3512

Vorstädt. Graben 62, 1 Treppe, ist ein freundlich möbl. Zimmer mit Kabinet zu vermiethen.

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.

Freitag, den 29. Juli, 7½ U. Abds, Zusammenkunft im Park auf der Westerplatte. (3749

Schweizer

Pracht-Diorama

Apollo-Saal, Hotel du Nord.
Wochen-Programm Nr. 5.

Die Rheinlande.

Zoppoter Krieger-Verein.

Victoria-Hotel Victoria-Hotel.

Donnerstag. 28. Juli 1887:

Große

historische Festfeier

zum Besten des Fonds für Neu-Errichtung des Königin Luisen-Denkmals auf dem Karlsberge bei Oliva.

Beginn Nachmittags 4 Uhr.

Grosses Concert

ausgeführt von der Regiments-Musik des 3. ostpreuß. Grenadier-Regts. Nr. 4 in Uniform unter Leitung des Herrn Kapellmeister Sperling.

6 Uhr:

Fest-Vorstellung

arrangirt vom Director **H. Rosé.**

Des Königs Befehl.

Lustspiel in 4 Akten von Töpfer.

Hierauf: **Epilog.** Lebende Bilder aus dem Leben der Königin Luise ꝛc. — Schlachtmusik.

Entree für die gesammte Festlichkeit für Erwachsene a 1 ℳ., ohne der Freigebigkeit Schranken zu setzen, Kinder in Begleitung der Eltern a 30 ₰.

Der Garten ist festlich geschmückt und Abends illuminirt.

Bei ungünstiger Witterung findet die Feier im Saale statt. (3703

Um recht rege Betheiligung unserer geehrten Mitbürger wird im Interesse der Sache gebeten.

Der Vorstand.

Turn- und Fecht-Verein

Sonntag, den 31. d. Mts.:

Turnfahrt

per Dampfer nach Hela. Abfahrt 3 Uhr. Billets a 1 ℳ sind vorher bei Giese u. Katterfeldt (Langgasse) zu haben.

Einführung von Gästen ist gestattet.

Der Vorstand. (3762

Ostseebad Zoppot.

Kurgarten.

Donnerstag, den 28. Juli 1887:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kurkapelle unter Leitung des Kapellmstr. Hrn. C. Riegg.

Kassenöffnung 4¼ Uhr Nachm.
Anfang 5¼ Uhr.
Entree à Person 50 ₰, Kinder 10 ₰.
Familienbillets (3 Personen) 1 ℳ.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:

Großes Militair-Concert

Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰. **H. Reissmann.**

NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (1945

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 29. Juli 1887:

Erstes grosses Doppel-Concert.

A. Fürstenberg.
C. Theil.

Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter
Heute und folgende Tage:

Leipziger Sänger.

Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰
Billets a 40 Pf. an den bekannten Orten.

Sommer-Theater

in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: Heinrich Rosé.

Donnerstag, den 28. Juli. Große historische Festfeier veranstaltet vom Zoppoter Krieger-Verein zum Besten des Luisen-Denkmals in Oliva. Nachm. 4 Uhr: **Concert.** (Herr Kapellmeister Sperling.) 6 Uhr: Festvorstellung: **Des Königs Befehl.** Lustspiel in 4 Acten von Töpfer. **Epilog,** verfaßt von S. Malyoth, gesprochen v. Filomène Staudinger. **Lebende Bilder:** 1. Königin Luise im Kreise ihrer Familie. 2. Königin Luise umgeben von huldigendem Volk. 3. Apotheose. Schlachtmusik. Bengalische Beleuchtung. Der Garten ist festlich geschmückt und Abends illuminirt. Entree für Erwachsene 1 ℳ., Kinder 30 ₰

Bei ungünstiger Witterung findet die Feier im Saale statt.

Vorläufige Anzeige.

Sonnabend, den 30. Juli 1887:

Große außerordentl. Separat- u. Elite-Eröffnungs-Vorstellung des gesammten neu engagirten **Künstler-Personals** in den neu renovirten Räumen des

Wilhelm-Theaters.

Personal-Verzeichniss.

Zum ersten Male in Deutschland:

Mr. Robzat, Equilibrist und Drahtseilkünstler.
Mr. Zampi, einbeiniger Gymnastiker und Athlet.
Herren Engist u. Orsa, musik. Clowns.
Miß Marguerita, la femme réptile.
Banti u. Caroussell, franz u. italien. Opern-Duettisten.
Geschw. Milanollo, Violinvirtuosinnen.

Zum ersten Male in Danzig:

Frl. Anna Marselli, Operetten- und Liedersängerin.
Frl. Ilka Marosch, Kostüm-Soubrette.
Fräul. Erny Ernst, Wiener Kostüm-Soubrette.
Frl. Josephine Bayer, Wiener Lieder-Sängerin.
Herr Eugen Fredy, Salon- und Charakter-Komiker u. Regisseur.
Herr Karl Ewald, Gesangs-, Tanz- und Grotesque-Komiker.

Reengagirt:

Mr. Leopold Leglere, Parterre-Gymnastiker-Gesellschaft, 6 Personen.
Herr **Paul Sandor,** Champion of Ventriloquist.

Hochachtungsvoll

Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Veritas" versichert Pferde, Rinder, Schweine, gegen Tod, Unfall ꝛc. Prämien billigst. Anträge werd. d. d. General-Agentur **M. Fürst und Sohn,** Danzig, Heil. Geistgasse Nr. 112 entgegen genommen und Agenten an allen Orten angestellt.

---

15 Mk. Belohnung.

Ein Siegelring, J. Z. eingravirt, ist verloren. Wiederbringer obige Belohnung Brodbänkengasse 41, 2 Tr.

Verspätet. Vor einigen Wochen feierte der landwirthschaftliche Verein von Sagorsz, Rahmel und Umgegend wie alljährlich sein Gartenfest im Garten des Herrn Kanthack daselbst; derselbe war festlich geschmückt, und Abends fand große Illumination mit bengalischer Beleuchtung statt, wobei die Kapelle des 1. Leibhusarenregiment aus Danzig concertirte. Nach Tanz und fröhlichem Spiel brach die aus circa 90 Personen bestehende Gesellschaft etwa 3 Uhr Morgens auf, mit dem Wunsche auf baldiges Wiedersehen. **Ein Theilnehmer.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.